

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Scuol** Ils Pumpiers Pisoc han exercità in lündeschdi saira ün incendi pro'l stabilimaint dal Coop a Scuol. Ils collavuoratuors ed ils claiants sün gnüts evacuats. **Pagina 6**

**Segeln** Wenn das Wetter mitspielt, sind ab morgen auf dem St. Moritzersee spannende Regatten zu verfolgen. Die Segelelite Europas gibt sich die Ehre. **Seite 15**

**blog.engadin.online**  
Thema «Die Eitelkeiten bleiben im Tal»  
**NEUER BLOG!**



Die Val Bondasca vor und nach dem verheerenden Bergsturz von letzter Woche.



Fotos: Alexandra Wohlgensinger/Kantonspolizei

## Er ist der höchste Bündner

**BDP-Grossrat Martin Aebli aus Pontresina ist gestern Mittwoch vom Grossen Rat zum Standespräsidenten gewählt worden.**

RETO STIFEL

Das Oberengadin zum Dritten: Nach Duri Campell (2014) und Michael Päßli (2016) ist der Pontresiner Gemeindepräsident Martin Aebli gestern Mittwoch (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) zum Standespräsidenten gewählt worden. Das höchste politische Amt im Kanton, welches primär mit vielen Repräsentationspflichten verbunden ist. Im Interview mit der EP/PL freut sich Aebli heute schon auf die vielen Begegnungen im Kanton. Standes-Vize ist die Churer SP-Grossrätin Tina Gartmann-Albin. Die eigentliche Standespräsidentenfeier wird am Samstag in Pontresina stattfinden. **Seite 13**

## Und jetzt droht noch der Wetterumsturz

Die Lage in Bondo bleibt angespannt und gefährlich

Ununterbrochen werden der Piz Cengalo, die Val Bondasca und auch die Umgebung von Bondo beobachtet. Gleichzeitig wird mit Hochdruck an der Ausräumung des Auffangbeckens bei Bondo gearbeitet.

Laut Martin Keiser, Vorsitzender der Gefahrenkommission III des Amtes für Wald und Naturgefahren (AfW), sind bisher rund drei Millionen Kubikmeter Gestein abgestürzt, bis eine Million ist akut in Bewegung und eine weitere Mil-

lion ist absturzgefährdet. Weitere Felsstürze, aber auch Murgänge aus dem Schmelzwasser bis in die Talsohle sind jederzeit möglich und auch wahrscheinlich. Zumal die Wetterprognosen von SRF Meteo für Bondo neues Ungemach verheissen. So dürfte heute Donnerstagnachmittag Regen einsetzen, der bis zum frühen Freitagabend anhalten soll.

Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe am Mittwochmittag wurden

seits der Kantonspolizei Graubünden und auch des AfW keine anderslautenden Meldungen bekannt. So bleibt laut AfW die Val Bondasca weiterhin gesperrt.

Für direkt Betroffene wurde unter der Telefonnummer 0818226064 eine Hotline eingerichtet, welche von 7.00 bis 19.00 Uhr erreichbar ist.

In verschiedenen Artikeln bildet die «Engadiner Post» die aktuelle Situation ab und stellt sich die Frage: Wie weiter?

So werden die Auswirkungen auf den Bergeller Tourismus beleuchtet, die bisher erfolglose Suche nach den acht vermissten Personen thematisiert und über die Informationsveranstaltung für die heimische Bevölkerung vom Dienstagabend in Vicosoprano berichtet. Die Bergeller Gemeindepräsidentin Anna Giacometti äussert sich in einem Interview zur aktuellen Lage, der Lebenssituation der Talbevölkerung und zur Zukunft Bondos. (jd) **Seiten 4 und 5**



Martin Aebli.

Foto: z. Vvg

### Auf dem Buckel der Gebirgskantone

**Wasserzins** Die Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK), die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und auch die IG

Bündner Konzessionsgemeinden (IBK) lehnen den Vorschlag des Bundesrats zur Senkung des Wasserzinsmaximums einhellig und entschieden ab. Die RKGK hat am Montag in Bern gefordert, dass vordringlich der verzerrte Strommarkt neu geordnet werden müsse. Die Wasserzinssenkung werde ansonsten alleine auf dem Buckel der Gebirgskantone ausgetragen. (jd) **Seite 3**

### Neues Hotel?

**Celerina** Am Montag entscheiden die Stimmberechtigten von Celerina, ob sie die planerischen Grundlagen für einen Hotelbau im Gebiet Provuler schaffen wollen. Der Gemeindevorstand begrüsst die Absichten, dass auf dem Gemeindegebiet neue Hotelbetriebe angesiedelt werden. Kritik im Dorf wird jedoch hauptsächlich hinter vorgehaltener Hand ausgeübt. (ep) **Seite 3**

### Premi Oertli per Sent

**Fundaziun Oertli** Per l'on da giubileum ha inizià la Fundaziun Oertli ün proget cul titel «Viagiar tanter las linguas»: In ses lös in Svizra realisescha il team d'artists Civic-City ouvas per render attent al barat permanent tanter las differentas linguas. In occasiun da la vernissascha da l'ouvra a Sagliains han survgni ils organisatuors da «A Sent be rumantsch» ün premi. (anr/fa) **Pagina 7**

### Retard pel Lai Padnal

**Ftan** Proprietaris da seguondas abitaziuns a Ftan han inoltrà cumünaveilmaing ün recuors cunter la dumonda da fabrica pel lai per nodar a Padnal. Cun quai es periclità il böt dals iniziants d'inaugurar prosma prümavaira il Lai Padnal. Tenor Balsler Derungs, president da la Pro Ftan, vain tras il recuors cunter l'intent tuot il proget uossa retardà. (anr/afi) **Pagina 7**



Anzeige



«Likör für Amator.  
Isch nit so schwör.»

Trudi Candrian  
Filiale Chur



59.-  
statt 79.-

Elektro-Laubsauger/-bläser  
«ARWIN» Powerplus  
3'000 W, 3 Funktionen: Saugen, Blasen und  
Schreddern. Fangsack: 35 l, inkl. Schultertrage-  
riemen. (1083517)

«do it»  
Bau- und Garten-Center

**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde St. Moritz

**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Beschneigung Langlaufloipen und Ringabschluss Trinkwasserleitung, Pro San Gian, Parz. 401, 402, 408, 414, 425, 429, 1311, 1552, 1726, D2353

**Zone:** Campingzone, Forstwirtschaftszone, Freihaltezone, Übriges Gemeindegebiet, Wintersportzone, Gefahrenzonen I und II, Grundwasser, Quellschutzzone, Landschaftsschutzzone

**Bauherr:** Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

**Projektverfasser:** AF Toscano AG, Resgia, 7524 Zuoz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 31. August 2017 bis und mit 20. September 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:** Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 20. September 2017.

St. Moritz, 24. August 2017  
Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz  
176811916

**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde Celerina

**Einladung**

zur Gemeindeversammlung Nr. 3/17  
Montag, 4. September 2017,  
20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle

**Traktanden:**

1. Protokoll der 2. Gemeindeversammlung vom Montag, 12. Juni 2017
2. Umfahrung Gewässerschutzzone Alp Laret, Kredit Fr. 1 400 000.–
3. Teilrevision Ortsplanung, Hotelzone Provuler
4. Neubau Abwasserpumpwerk, Leitungsbau Vietta Grevas Nachtrags-/Ergänzungskredit Fr. 850 000.–
5. Varia

Celerina, 30. August 2017  
Gemeindevorstand Celerina  
Der Präsident: Chr. Brantschen  
Der Gemeindevorstand: B. Gruber  
176811956

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50  
stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:**  
Gammeter Druck und Verlag AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheinung:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch  
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2  
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7500 Scuol  
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Rezo Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj);  
Alexandra Wohlgensinger (aw),  
Produzentin: Alexandra Wohlgensinger (aw)

Technische Redaktion: Sara Vogt (sv)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba),

**Publicaziun ufficiale**  
Vschinauncha da Schlarigna

**Invid**

a la radunanza cumünela nr. 3/17  
lündeschdi, ils 4 settember 2017,  
20.15 h illa halla polivalenta

**Tractandas:**

1. Protocol da la 2. radunanza cumünela da lündeschdi, ils 12 gün 2017
2. Sviamaaint da la zona da protecziun da las ovas Alp Laret, Credit frs. 1 400 000.–
3. Revisiun parziela da la planisaziun locala, zona d'hotels Provuler
4. Nouv fabricat da l'implaunt da pumpas dad ovas persas, fabrica lingia Vietta Grevas Credit posteriu/credit supplementer frs. 850 000.–
5. Varia

Schlarigna, ils 30 avuost 2017  
Suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna  
Il president: Chr. Brantschen  
L'actuar cumünel: B. Gruber  
176811957

**Publicaziun ufficiale**  
Cumün da Zernez

**Dumonda da fabrica**

**Patrun da fabrica:** Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair, Plaz 86, 7530 Zernez

**Proget da fabrica:** sanaziun e restructuraziun chasa Plaz no. 86

**Lö:** Plaz, Zernez

**Parcela:** 1260

**Zona:** zona da cumün 2

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, 31 avuost 2017  
La suprastanza cumünala  
176811948



**SAC-Touren**

**Munt Pers, 3206 Meter**  
Samstag, 2. September

Gratwanderung zum Munt Pers ab Talstation Diavolezza mit grossartiger Aussicht und einfachen Kletterstellen, ca. 3 ½ Std / T5. Abstieg zur Bergstation Diavolezza und mit der Bahn zum Ausgangspunkt. Anmeldung bis Freitag, 1. September 18.00 Uhr bei Kirsten Edelkraut, Tel. 079 795 23 69.

**Piz Kesch, 3418 Meter**  
Sonntag, 3. September

Tageshochtour ab Albulapass. An der Escha-Hütte vorbei und über die Porta d'Escha auf den Gletscher, dann mit Steigeisen und Pickel am Seil zum Gipfel (ca. 5 Stunden). Anmeldung bis Donnerstag 31. August, 20.00 Uhr an Rainer Ender, Tel. 079 344 5418.

[www.sac-bernina.ch](http://www.sac-bernina.ch)



**Your Mountain and Lifestyle Shop in Samedan**

**Ernüchternde Resultate für die Südbündner Fussballvereine**

**Fussball** In der zweiten Spielrunde der diesjährigen Herbstrunde des Ostschweizer Fussballvereins waren die Resultate der Südbündner Fussballvereine grösstenteils ernüchternd. Der FC Celerina in der 4. Liga konnte jedoch in seinem ersten Spiel der Herbstrunde mit einem Sieg gegen den FC Bonaduz 1a überzeugen. Das Heimspiel konnte der

FC Celerina mit 4:1 für sich entscheiden. In der dritten Liga musste Valposchiavo Calcio 1 eine erneute Niederlage verkraften. Das Heimspiel gegen den FC Linth 04 2 ging mit einem 1:2 aus. In der 5. Liga konnte der FC Lusitanos de Samedan das Heimspiel gegen den FC Bashkimi 99 1 für sich entscheiden. Mit einem souveränen 5:1-Sieg ging die Mann-

schaft aus Samedan vom Platz. Weniger erfolgreich war Valposchiavo Calcio 2 gegen den CB Surses 2. Die drei Punkte musste Valposchiavo Calcio 2 nach einer 1:3-Niederlage dem Gegner überlassen. Die AC Bregaglia musste ebenfalls auswärts gegen den FC Davos 1 eine Niederlage einstecken. Die Mannschaft hat das Spiel mit 1:3 klar verloren. (luf)

**Heimsieg für Celeriner Herren zum Saisonstart**

**Fussball** Nach der Sommerpause mit drei Cup-Spielen startete der FC Celerina am Sonntag in die Meisterschaft. Zu Gast auf San Gian war der Absteiger aus der 3. Liga, der FC Bonaduz. Für das Team von Marco Jola war klar, dass zum Saisonstart ein Sieg hermusste. Durch aggressives Pressing in den ersten Minuten konnte die gegnerische Abwehr nervös gemacht werden, was schon in der 3. Minute den 1:0-Führungstreffer bescherte. Ein arger Fehlpass aus der Innenverteidigung landete genau vor den Füssen von Joel Bassin. Dieser spielte direkt auf Mauro Cafilisch, der alleine vor dem Torhüter einschieben konnte. Nach diesem Tor powerte der FC Celerina weiter und wurde nur zehn Minuten später belohnt: Mustafa Jusufi schickte Cafilisch in die Tiefe, der schlug die Flanke ins Zentrum, wo Captain Claudio Cado-

nau den Ball im Stile eines Mittelstürmers in die linke Ecke zimmerte. Danach liessen die Celeriner ein wenig nach, was den FC Bonaduz ins Spiel kommen liess und ihnen den 2:1-Anschlusstreffer ermöglichte. Der FC Celerina konnte sich jedoch wieder fangen und erzielte kurz vor der Pause das 3:1. Carlos Tejo traf per Kopf nach einem Eckball.

Die zweite Hälfte bot weniger Unterhaltung. Der FC Bonaduz suchte den Anschlusstreffer, während der FC Celerina in erster Linie darauf bedacht war, die Zwei-Tore-Führung zu halten und bei Gelegenheit den vierten Treffer zu erzielen. Auszeichnen konnte sich der Bonaduzer Torhüter, der gleich mehrere gute Abschlüsse der Celeriner Offensive parieren konnte. In der 87. Minute musste aber auch er sich geschlagen geben, nachdem Cafilisch

auf Pass von André Ferreira Magalhaes an der Strafraumgrenze gleich drei Gegenspieler ausdribbeln und zum 4:1-Endresultat einschossen konnte.

Mit diesem verdienten und letztlich klaren Sieg legte die Celeriner Mannschaft einen idealen Start in die neue Saison hin. Weiter geht's für den FC Celerina am nächsten Sonntag, 3. September. Da empfängt der FCC den FC Schaan aus dem Fürstentum Lichtenstein um 17.00 Uhr auf dem Fussballplatz San Gian. (nro)

**Tore:**  
1:0 Mauro Cafilisch (3. Min.), 2:0 Claudio Cadonau (13. Min.), 2:1 (15. Min.), 3:1 Carlos Tejo Vasquez (40. Min.), 4:1 Mauro Cafilisch (87. Min.)

Für den FC Celerina spielten:  
Nikola Mitrovic, Claudio Cadonau, Mustafa Jusufi, Kilian Steiner, Gregor Steiner, Bosko Bozanovic, Joel Bassin, Joel Cabral, André Ferreira Magalhaes, Mauro Cafilisch, Pedro Goncalves, Silvan Käser, Carlos Tejo Vasquez, Sebastian Pfäffli, Raoul Jola.

**Damen des FCC müssen erste Niederlage einstecken**

**Fussball** Am letzten Sonntag fand das erste Heimspiel der Damen des FC Celerina statt. Die Engadinerinnen spielten bei schwülen Temperaturen und zeitweise bei Regen gegen den FC Schwanden. Das Spiel begann relativ ausgeglichen. Der FCC erwartete eine mittelmässige Mannschaft mit vielen jungen Spielerinnen. Zu Beginn hatten die Damen des FCC auch die Überhand, doch wurde bald klar, dass die Gegnerinnen absolut nicht zu unterschätzen waren, zudem sie auch noch vier Spielerinnen der 2. Liga mitgebracht hatten. Der FCC verspielte gleich in den ersten 15 Minuten zwei gute Torchancen. Auch die gegnerische Keeperin zeigte, was sie konnte. In der 20. Minute kamen die Gegnerinnen dann zum ersten Mal in der Partie zu einer Chance und trafen prompt zum 0:1. Die Celerinerinnen waren über die-

sen Überraschungstreffer ein wenig geknickt, doch nahmen sie den Kampf um den Ausgleich gleich wieder auf. Es ergaben sich viele Torchancen für die Gastgeberinnen, aber der Ball wollte einfach nicht ins Netz.

Zur Halbzeit musste Trainer Kurt Rohr ein paar harte Worte sprechen, da die Leistung nicht seinen Vorstellungen entsprach. Die Worte blieben in den Hinterköpfen der Celerinerinnen hängen, so traf Annika Veclani in der 52. Minute mit einem zugespielten Ball von Nadia Clalüna, welcher zuvor noch über den Rist des Goalies abgefälscht wurde, zum Ausgleich. Die Freude verflog leider ziemlich schnell, als der FC Schwanden gleich in der 57. Minute zum 1:2 traf. Fünf Minuten später, in der 72. Minute, traf dann gleich dieselbe Spielerin zum 1:3. Immer wieder ergab sich die Möglichkeit eines An-

schlussreffers, doch wollte der Ball einfach nicht ins Tor. Zu allem Übel trafen die Schwandnerinnen zum Schluss in der 88. Minute noch zum Endresultat 1:4.

Im Wissen, dass die Gegnerinnen durch die vier 2.-Liga-Spielerinnen verstärkt wurden, hat man sich diese Niederlage nicht allzu stark auf den Magen schlagen lassen. Jetzt gilt es die nächsten Spiele in Angriff zu nehmen. Das nächste Spiel findet nächsten Sonntag in Berneck gegen den FC Au-Berneck 05 statt. (nro)

**Tore:** 0:1 (20. Min.), 1:1 Annika Veclani (52. Min.), 1:2 (57. Min.), 1:3 (72. Min.), 1:4 (88 Min.)

Für den FC Celerina gespielt haben:  
Vanessa Ferreira, Ramona Clalüna, Simona Schellenberg, Corina Barandun, Flavia Künzler, Amanda Lüthi, Chiara Barandun, Nadia Clalüna, Giulia Mercuri, Rebecca Brüttsch, Carla Walder, Annika Veclani, Alessia Courtin, Ladina Clalüna, Jennifer Scantlebury.

**Veranstaltung**

**Klassik in der Casa Console**

**Poschiavo** Am Samstag, 2. September um 20.30 Uhr lädt das Kunstmuseum Casa Console zum Konzert «Fantasie musicali» mit Johannes Pfeiffer, (Oboe) und Ryoko Taguchi (Klavier). Das Duo präsentiert Kompositionen von Francis Poulenc, Frédéric Chopin, Robert Schumann, Malcolm Arnold, Clara Schumann und Maurice Ravel. (Einges.)  
[www.museocasaconsole.ch](http://www.museocasaconsole.ch)

**Inserate-Annahme**  
**058 680 91 50**  
stmoritz@publicitas.ch

**MarktTipp**

**Neu: update Fitness in St. Moritz**

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Durch die zahlreichen Freizeit- und Sportaktivitäten sowie Sportanlässe, ist St. Moritz ein beliebter Ort in den Schweizer Alpen. Für uns *update Fitness* also der perfekte Ort, das Sportangebot fortzuführen und zu ergänzen. Als Vorbereitung zu einer tollen Figur für den Sommer oder als kurze Kraftsession am Abend nach einem tollen Tag auf der Piste im Winter – unser Studio bietet euch die perfekte Abwechslung von Ausdauer- und Krafttraining. Das neue *update Fitness* St. Moritz öffnet für dich Ende 2017 die Türen an der Via Serlas. Geniesse den Komfort unseres Studios in einer tollen Atmosphäre mit Blick über den St. Moritzersee und absolviere dein Training.

Wir streben danach, mit dem besten PreisLeistungsverhältnis deine Bedürfnisse rund um das Thema Fitness zu erfüllen. Komm zu uns und profitiere von einem tollen Angebot. Weiter Informationen unter:  
[www.update-fitness.ch](http://www.update-fitness.ch)

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.



**Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.**

[redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)

# Zuerst muss der Strommarkt geordnet werden

Die Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) bringt alternativen Wasserzins-Vorschlag ein

**Die RKGK sagt strikt Nein zur vorgeschlagenen Senkung der Wasserzinsen. Erst wenn der verzerrte Strommarkt bereinigt sei, könne das Problem der Ressourcenentschädigung angegangen werden. Defizitäre Werke, die ihre Zahlen offenlegen, sollen aber profitieren können.**

JON DUSCHLETTA

Wasser ist eine der wenigen natürlichen Ressourcen, worüber Gebirgskantone verfügen. Die Abgeltung für die Nutzung eben dieser Ressource zur Produktion von Strom heisst Wasserzins und generiert den Kantonen und Gemeinden der Berggebiete jährliche Einnahmen von rund 389 Millionen Franken. Das entspricht rund 70 Prozent der gesamtschweizerischen Wasserzinseinnahmen. Die sieben Kantone Uri, Ob- und Nidwalden, Glarus, Graubünden, Tessin und Wallis sind in der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) zusammengeschlossen. Sollte die vom Bundesrat vorgeschlagene generelle Reduktion des Wasserzinsmaximums von heute 110 Franken pro Kilowatt brutto auf noch 80 Franken erfolgen, dann verlieren alleine die Gebirgskantone jedes Jahr 106 Millionen Franken. Wie der Bündner Regierungsrat Mario Cavigelli am Montag anlässlich einer Medienkonferenz der RKGK in Bern sagte, entspreche dies einer Senkung von 27 Prozent im Vergleich zu heute.

## Neuregelung im Strommarkt nötig

Die RKGK stellt sich auf den Standpunkt, dass die Senkung des Wasserzinsmaximums weder sachlich noch politisch zu rechtfertigen sei. Begründet hat dies Mario Cavigelli damit, dass eine eingehende Analyse der Ursachen durch die Gebirgskantone gezeigt habe, dass der Wasserzins als solcher nicht für die Schieflage der Strombranche verantwortlich sei. «Mit der generellen Senkung des Wasserzins bezahlen alleine die Wasserkraftkantone den Preis für den Ausgleich der Marktverzerrung. Das Pferd wird so am Schwanz aufgezäumt.»



Die Regierungskonferenz der Gebirgskantone RKGK setzt sich für die Wasserzinse ein. Von links: Regierungsrat Mario Cavigelli und die beiden Staatsräte Christian Vitta, Tessin, und Roberto Schmidt, Wallis. Foto: Jon Duschletta

Die RKGK sieht die Bundespolitik im Zugzwang: «Die vordringliche Aufgabe des Bundes ist es, den völlig verzerrten Strommarkt rasch neu zu ordnen», sagte Cavigelli stellvertretend für die sieben Kantonsregierungen. Erst wenn im europäischen Strommarkt gleich lange Spiesse für alle hergestellt und, wo erforderlich, Schutzmassnahmen zugunsten der «sauberen und erneuerbaren Wasserkraft» geprüft seien, erst dann könne ernsthaft über ein allfälliges, neues Wasserzinsmodell diskutiert werden.

## Entgegenkommen, wenn ...

Gerade weil die Gebirgskantone zuerst konkrete Vorschläge zum neuen Strommarktmodell verlangen, äussern sie sich nicht im Detail zum bundesrätlichen Wasserzinsmodell. Ein solches Modell müsse aber zwingend die gesamte mit der Nutzung der Wasserkraft erzielbare Wertschöpfung erfassen und vollumfänglich eine Ressourcenentschädigung bleiben. Die RKGK

fordert weiter, «dass die Elektrizitätsgesellschaften zur vollständigen Transparenz bezüglich Kosten und Erlöse verpflichtet sind». In diesem Zusammenhang wäre aus Sicht der RKGK eine Regelung mit punktuellen Überbrückungshilfen für nachweislich ausgewiesene und durch die Transparenzregelung bewiesene Notfälle möglich. Bis zehn Franken pro kW brutto soll dieses Entgegenkommen betragen können. Datentransparenz und Rückzahlung in besseren Zeiten vorausgesetzt.

Wie die RKGK, anerkennt auch die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) die bundesrätliche Übergangsfrist als solche. Diese soll in den Jahren 2020 bis 2022 zum Tragen kommen. Wie die RKGK, lehnt aber auch die SAB die Senkung des Wasserzinsmaximums entschieden ab und verlangt gemäss einer Medienmitteilung die vorgängige Regelung des neuen Strommarktdesigns. Die Ursachen für die teilweise schwierige Marktlage

der Wasserwirtschaft sieht die SAB nicht beim Wasserzins, sondern vielmehr bei politischen und unternehmerischen Fehlentscheidungen, einer verfehlten Förderpolitik, insbesondere in Deutschland oder in Fehlinvestitionen von Unternehmen in Kohlekraftwerken im Ausland. «Die Berggebiete sind nicht bereit, die Zeche für diese Fehlentscheide zu bezahlen», so der SAB.

Die Interessengemeinschaft Bündner Konzessionsgemeinden (IBK) zeigte sich ihrerseits erfreut, dass die RKGK in Sachen Wasserzinsvernehmlassung nun die gleiche Stossrichtung eingeschlagen hätte, «wie sie die IBK seit jeher vertritt». IBK-Präsident Not Carl schreibt: «Die Steigerung der Strompreise auf den internationalen Märkten um mehr als 20 Prozent und der aktuell stärkere Euro haben die Situation der Wasserkraft zusätzlich entschärft.» Eine Senkung der Wasserzinsen sei deshalb unbegründeter denn je.

Weitere Infos: [www.rkgk.ch](http://www.rkgk.ch), [www.sab.ch](http://www.sab.ch)

## Nachgefragt

### «Auf dem Buckel der Gebirgskantone»

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post»: Fadri Ramming, Die Regierungskonferenz der Gebirgskantone RKGK lehnt die vom Bundesrat vorgeschlagene Übergangslösung zur Senkung des Wasserzinsmaximums strikt ab. Weshalb?

Fadri Ramming\*: Es sprechen insgesamt fünf sachliche und politische Beweggründe dagegen. Einerseits wird rund die Hälfte der Wasserkraftproduktion in der Grundversorgung abgesetzt. Dort sind die Kosten der Stromkonzerne durch das Gestehungsprinzip gedeckt. Somit sind keine Verluste möglich, ergo ist dieser Teil rentabel.

### Die anderen 50 Prozent aber nicht?

Richtig. Aufgrund unserer Abklärungen wissen wir aber, dass es auch hier Gewinnpotenzial gibt. Dies hängt nicht zuletzt von der Positionierung eines Unternehmens ab. Es gibt Gewinnpotenzial spekulativer Art an der Börse, solches im ökologischen Wert des Wassers, also im Bereich Ökostromprodukte und solches in den Systemdienstleistungen, also im Bereich des Übertragungsnetzes der Swissgrid. Das sind alles Bereiche, in welchen sich teilweise sehr lukrative Gewinne erzielen lassen. Der Stromkonzern Alpiq hat am Montag genau das mitgeteilt, aber auch, dass er gesamthaft gesehen und wahrscheinlich auch der Kernkraft wegen, Verluste generiert habe.

### Sie sprachen von fünf Gründen ...

Weiter führt die vom Bundesrat vorgeschlagene Senkung der Wasserzinsen zu einer Kompensation der Marktprämie auf dem Buckel der Gebirgskantone. Diesen 0,2 Rappen pro Kilowattstunde Energie zugunsten der notleidenden Wasserkraft hat das Schweizer Stimmvolk am 21. Mai aber zugestimmt. Dann ist die geplante Senkung eine wirtschaftspolitische Massnahme zugunsten der Konzerne und gleich auch ein politischer Widerspruch. Der Bundesrat hat nämlich nur drei Wochen vor der Vernehmlassung verkündet, wirtschaftspolitische Massnahmen kämen nicht in Frage. Studien der Firma Hanser und Partner AG und der Uni St. Gallen zeigen weiter, dass mit Wasserkraft bisher über alle Wertschöpfungsketten hinweg Gewinne erzielt werden konnten, und dass dies auch weiterhin, wenn auch auf einem tieferen Niveau, möglich sein wird.

### Sie üben auch politische Kritik, weshalb?

75 Prozent der Kraftwerke im Berggebiet gehören den Mittellandkantonen. Wir akzeptieren nicht, dass gemäss Vorstellung des Bundes alleine die Eigentümerkantone über Dividendenverzichte und die Bergkantone über Wasserzinsreduktionen Opfer bringen müssen, während der Bund sich selber komplett aus dieser Opfersymmetrie ausnimmt. Wir erinnern daran, dass die Energiestrategie 2050 vom Bund stammt und der Hauptpfeiler darin die Wasserkraft ist. Folglich muss sich der Bund ebenfalls beteiligen, wenn er ein Problem sieht.

### Wie zuversichtlich sind Sie, dass Ihre Anliegen in Bern Gehör finden?

Wir sind zuversichtlich, da wir über stichhaltige Argumente verfügen. Und wir sagen ja nicht nur «Nein». Die von uns konkretisierte Alternativvariante erachten wir als erfolgsträchtig. Heisst, dass punktuelle Wasserzinsenkungen bei jenen Werken möglich wären, welche nachweislich notleidend sind und dies durch totale Datentransparenz auch beweisen können. Wir sehen dies als Beitrag zur bestehenden partnerschaftlichen Politik, welche die Gebirgskantone mit den Konzernen weiterführen wollen.

\*Fadri Ramming ist Generalsekretär der RKGK und hauptberuflich Rechtsanwalt und Notar in Chur.

# Werden die Grundlagen für ein neues Hotel geschaffen?

Die Gemeindeversammlung von Celerina stimmt am Montag über eine Hotelzone Provuler ab

**Mit einer Umzonung von der Landwirtschafts- in die Hotelzone soll der Neubau eines Drei-Sterne-Hotels ermöglicht werden. Der Gemeindevorstand befürwortet das Geschäft. Es gibt aber auch Kritik.**

RETO STIFEL

In den letzten Jahren mussten sich die Celeriner Stimmberechtigten verschiedentlich zu neuen Hotelprojekten äussern. Sei es zum futuristischen Kristall von Stararchitekt Mario Botta oder zuletzt im Oktober 2013 zu einem Projekt der AG Suvretta House im Zentrum von Celerina. Diese und andere Vorhaben scheiterten am Veto des Souveräns.

Nun steht ein neues Projekt an: Das Hotel Fontana, ein Drei-Sterne-Haus mit 55 Zimmern auf drei Stockwerken, einem Wellnessbereich und einem öffentlichen Restaurant. Zudem sind im Dachgeschoss vom privaten Grund-

eigentümer drei Wohnungen geplant. Speziell am Hotel ist die exponierte Lage am nördlichen Siedlungsrand mit bester Aussicht und einem direkten Zugang ins Skigebiet. Bevor auf dieser Parzelle überhaupt ein Hotel gebaut werden kann, muss das Land umgezont werden: Von einer Landwirtschaftszone, teilweise überlagert mit einer Wintersportzone in eine Hotelzone. Diese Teilrevision der Ortplanung ist denn auch Gegenstand der Gemeindeversammlung.

## Die Exekutive sagt Ja ...

Der Gemeindevorstand von Celerina begrüsst gemäss der Abstimmungsbotschaft, dass auf dem Gemeindegebiet neue Hotelbetriebe angesiedelt werden. Erwartet werden höhere Gästefrequenzen und ein wichtiger Mehrwert für die Tourismusentwicklung der Gemeinde und der Region. Das ist mit ein Grund dafür, dass der Vorstand auf eine gemäss eidgenössischem Raumplanungsgesetz vorgesehene Mehrwertabschöpfung verzichten will. Zwar führe die Einzonung zu einer Wertsteigerung des betroffenen Bodens, diesen Pla-

nungsmehrwert abzuschöpfen sei aber nicht sinnvoll und würde in diesem Fall den Zweck – also die Hotelförderung – verfehlen.

Die Revisionsvorlage ist öffentlich aufgelegt, aufgrund der Mitwirkung wurden gemäss der Botschaft zwei Punkte geändert: Das Lärmgutachten wurde überarbeitet, und im Baugesetz wurde eine Wettbewerbspflicht für das Projekt festgeschrieben. Auch aus der kantonalen Vorprüfung wurden verschiedene Punkte aufgenommen. Unter anderem fällt die Hotelzone entschädigungslos in die bisherige Landwirtschaftszone zurück, sollte das Projekt innerhalb von fünf Jahren nicht realisiert werden.

## ... es gibt aber auch Kritik

Während die eingangs erwähnten und später abgelehnten Hotelprojekte bereits im Vorfeld zu regen Diskussionen, Leserbriefen und Flugblättern geführt hatten, sind jetzt skeptische Voten aus dem Dorf wenn, dann höchstens hinter vorgehaltener Hand zu hören. Kritik von verschiedenen Stellen gab es dafür im Mitwirkungsverfahren. Diskussi-

onspunkte dort waren die Eingriffe in das Landschafts- und Ortsbild, die problematische Erschliessung des Hotels über eine Quartierstrasse oder die Lärmauswirkungen. Die Stiftung für Landschaftsschutz Schweiz (SL) lehnt in einem Schreiben an den Gemeindevorstand das Projekt vor allem aus raumplanerischen Gründen ab. Zudem bemängelt sie die Standortevaluation und fordert eine regionale Hotelplanung. Wie Franziska Grossenbacher, Projektleiterin bei der SL im März gegenüber der EP/PL sagte, werde man bei einem Ja der Stimmbürger zur Revisionsvorlage eine Einsprache prüfen.

Neben der Hotelzone Provuler stehen am kommenden Montag zwei weitere Traktanden zur Diskussion. Zum einen geht es um einen Nachtragskredit von 850 000 Franken für den Neubau Abwasserpumpwerk (die EP berichtete in ihrer Ausgabe vom Samstag, 26.8. darüber). Zum anderen soll für die Umfahrung der Gewässerschutzzone Alp Laret ein Kredit von 1,4 Millionen Franken gesprochen werden. Die Gemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle beginnt um 20.15 Uhr.

# Und nun ... wie weiter?

Die Auswirkungen des Bergsturzes auf den Bergeller Tourismus

**Stornierungen und frühzeitige Saisonende für Beherbergungsbetriebe; kurzfristig gesehen ist der Bergsturz am Cengalo touristisch deutlich spürbar. Auf längere Sicht sind die Betroffenen jedoch eher positiv gestimmt.**

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Es war ein guter Sommer für die SAC-Hütten in der Val Bondasca. Laut Angaben waren die Sasc-Furä- und die Sciora-Hütte sehr gut besucht. Doch mit dem Felsstürzen und Murgängen am Piz Cengalo im bergellischen Val Bondasca vergangene Woche nahm ihre Saison ein abruptes Ende. Die Hütten waren zwar ausserhalb der verschütteten Zone, doch die Zugangswege wurden unter den Felsmassen begraben.

Letzten Donnerstag wurden auf der Sasc-Furä-Hütte die letzten Gäste evakuiert, während Hüttenwartin Heidi Altweger und ihr Team in den vergangenen Tagen noch den Hüttenputz machten und nun nächstens ins Tal fliegen – einen Monat früher als üblich, und das ausgerechnet im 150. Jubiläumsjahr der Badile-Erstbesteigung. Für Altweger bedeutet das nicht nur einen Lohnausfall für sie und ihre Mitarbeiter, «die ganzen Ereignisse machen mich einfach traurig.»

Zudem bringe das abrupte Saisonende viel Chaos mit sich. Sie müsse jetzt erst einmal die nächsten Wochen organisieren. Wie es längerfristig mit «ihrer» Hütte weitergehen wird, darüber will sich die Hüttenwartin noch keine Gedanken machen. «Die ganzen Ereignisse brachten so viel Tragik und Trauer mit sich, auf lange Sicht hinaus zu planen, ist für mich zurzeit noch nicht möglich.» Altweger bezeichnet sich jedoch als positiven Menschen und hofft, dass der Betrieb nächsten Sommer wieder normal aufgenommen werden kann.

Die Hüttenwartin der Sciora-Hütte, Barbara Salis-Hofmeister, und ihr Mann haben nach den Ereignissen das Wichtigste gepackt und sind ins Tal geflogen. Sie werden kurz vor dem ersten Schnee nochmals zur Sciora fliegen

und dann alles winterfest machen. Salis schmerzt vor allem, dass sie ihren geliebten Ort früher verlassen musste. «Der finanzielle Ausfall ist uns ehrlich gesagt egal. Wir können froh sein, dort oben geschützt zu sein. Nicht wie im Tal... das ist eine Tragödie.» Wie es nun weitergeht, ob und wann der Weg zur Hütte in welcher Form wieder freigegeben wird, das hängt laut Salis nun von der Gemeinde und vom Piz Cengalo ab. Deswegen denke sie auch noch nicht an den nächsten Sommer.

## Spürbare Auswirkungen

Während die Gerölllawine verhältnismässig weit entfernt von den SAC-Hütten vorbeidonnerte, kam sie im Tal dem Hotel Bregaglia in Promontogno bedrohlich nahe. So nahe, dass seit den Ereignissen über 200 Gäste ihre Bu-

chungen im Hotel stornierten. «Die Leute haben Angst anzureisen», sagt der Hotelbesitzer Adriano Previtali, der sich kurzerhand entschied, das Hotel gestern zu schliessen. «Wie gewohnt bis Oktober offen zu lassen, kostet so einfach zu viel», sagt er deutlich angeschlagen. «Wie es nächsten Frühling weitergeht, müssen wir dann schauen. Ruhe haben wir noch lange nicht.»

Mit Stornierungen und frühzeitigem Saisonende für einige Betriebe habe der Bergsturz deutlich spürbare Auswirkungen auf den Tourismus, sagt Michael Kirchner, Direktor von Bregaglia Engadin Turismo. «Da hat die Sicherheit momentan oberste Priorität.»

## Mit dem Klimawandel befassen

Die Tourismusorganisation Bregaglia Engadin Turismo müsse sich künftig

noch vermehrt mit dem Piz Cengalo auseinandersetzen. «Wir werden unsere Kommunikation dahingehend anpassen und noch vermehrt auf die Gefahren sowie das richtige Verhalten in unseren Bergen hinweisen», so Kirchner.

Dies soll keine Panikmacherei sein, sondern eine sachliche Information, die weit über die Bergeller Grenzen hinauszuweisen habe. «Wenn ein Gast nun Angst hat, ins Bergell zu reisen, dann darf er auch in keine andere bergige Region mehr fahren.» Die Auswirkungen des Klimawandels und wie die Tourismusregionen damit umgehen, sei ein Thema im gesamten Alpenraum. «Damit müssen wir uns schweizweit befassen.»

Längerfristig gesehen, relativiert Kirchner die touristischen Auswir-

kungen auf das Tal. Gerade der Bergsteigerszene, welche einen grossen Teil zum Bergeller Tourismus beitrage, sei die Thematik der bröckelnden Berge bekannt. «Die Alpinisten sind sich dahingehend im Klaren und wissen sich richtig zu verhalten.»

Kirchner ist auch überzeugt, dass der Hauptstar der Bergeller Berge, der Piz Badile, mittel- bis längerfristig wieder bestiegen werden kann.

## «Der Rest ist noch wie zuvor»

Das Image des «Katastrophentals» weist Michael Kirchner jedoch von sich. Es sei wichtig aufzuzeigen, dass der Rest immer noch sei wie zuvor – die Sehenswürdigkeiten, die vielen anderen Wanderwege, das Kulturgut, die Kastanienwälder... «Die Val Bondasca ist nur ein Seitental des Bergells.»



Die SAC-Hütten Sasc Furä und Sciora haben ihren Betrieb für dieses Jahr eingestellt, so auch das Hotel Bregaglia in Promontogno. Wie es nächsten Frühling weitergeht, darüber können und wollen sich die Betroffenen noch keine Gedanken machen.

Foto: Alexandra Wohlgensinger

## «Wenn man Leute retten geht, will man erfolgreich sein»

Marcello Negrini war als Rettungschef bei der Suche nach den Vermissten an vorderster Front dabei

**Am letzten Freitag musste die Suche nach den acht Vermissten in der Val Bondasca eingestellt werden. Kein einfacher Entscheid für die Rettungsequipe. Angesichts des Ausmasses der Verwüstung für Marcello Negrini aber nachvollziehbar.**

RETO STIFEL

Eigentlich wäre er pensioniert. Könnte die schönen Seiten des Lebens geniessen. Klettertouren am Piz Badile beispielsweise. Doch seit dem ersten Felssturz am Pizzo Cengalo vor gut einer Woche ist nichts mehr so, wie es einmal war. Auch für Marcello Negrini nicht. Der 67-Jährige kennt die Val Bondasca mit den Wanderwegen und Kletterrouten wie kein Zweiter in der Region. Förster war er bis zu seiner Pensionierung und dazu seit vielen Jahren Rettungschef der Sektion Bregaglia des Schweizer Alpenclubs (SAC).

Seit einer Woche sind seine Dienste äusserst gefragt. Vor dem Mittag hat er kurz Zeit für ein Gespräch. Später wird er



Terrestrisch und mit dem Helikopter wurde die Val Bondasca nach den vermissten acht Personen abgesucht. Ohne Erfolg. Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

von einem Helikopter zur Sciora-Hütte geflogen und dort während 24 Stunden als Geländebeobachter Posten beziehen. Genau hinschauen, ob sich am Pizzo Cengalo weitere Felsmassen lösen oder sich ein Murgang Richtung Tal bewegt. Ein verantwortungsvoller Job, wenn man weiss, dass ein Murgang das Dorf Bondo in fünf bis sechs Minuten erreicht.

Im Gespräch mit Negrini spürt man: Was in den letzten sieben Tagen hier in «seinem» Tal passiert ist, das wühlt ihn auf, das hat er in seiner langen Laufbahn als Retter noch nie erlebt. «Es sieht ganz schlecht aus in der Val Bondasca», sagt er. «Was sich dort alles an Felsbrocken und Geschiebe auftürmt, ist eindrücklich. Und gefährlich. Experten erwarten, dass

am Pizzo Cengalo weitere, rund eine Million Kubikmeter Felsmassen ins Tal stürzen könnten. Oder dass Gewitter oder langanhaltende, starke Regenfälle wieder einen Murgang auslösen. «Das ist lange noch nicht ausgestanden», befürchtet deshalb Negrini.

Als Rettungschef war er auch an vorderster Stelle dabei, als letzte Woche nach den Vermissten gesucht wurde. Laut Negrini verlief die Suche zum einen terrestrisch in Kombination mit dem Helikopter und zwar in zwei klar definierten Sektoren.

Zum anderen nur mit dem Helikopter in einem Sektor, der für die terrestrische Suche aufgrund der Gefahrensituation gesperrt war. Am Boden wurde mit sieben Hunde-Equipen gesucht plus mit sechs weiteren SAC-Retttern. «Diese Suche gestaltete sich aufgrund des schwierigen Geländes mit Steinbrocken und Geschiebe als sehr mühsam» sagt Negrini.

## Auch die Retter schützen

Damit die Retter nicht selbst in Gefahr gerieten, mussten sie die Sektorengrenzen genau einhalten. Zudem waren die Fluchtwege im Voraus klar definiert worden. Auch waren Beobachter im Gelände postiert, um die Entwicklung aufmerk-

sam zu verfolgen und bei Bedarf zu warnen. Vom Helikopter aus wurde zusätzlich in der Nacht mit einer Wärmebildkamera gesucht. Erfolglos. Als die Suche am Freitag – noch vor dem zweiten grösseren Murgang abgebrochen wurde – war das für Negrini und die anderen Retter ein schwieriger Moment. «Wenn man Leute retten geht, will man den Erfolg», sagt er. Sprich, im Idealfall die Berggänger heil ins Tal zurückbringen. Das ist nicht gelungen, und das schmerzt. Negrini ist aber auch Realist und weiss, dass es sehr unwahrscheinlich sein dürfte, die Vermissten überhaupt je wiederzufinden.

## Keine Besserung in Sicht

Eine Situation, mit der man umgehen können müsse. Auch mit dem Umstand, dass die Val Bondasca für längere Zeit gesperrt bleiben könnte und dass die Gefahr von weiteren Murgängen bis nach Bondo latent vorhanden ist. «Die Lage wird sich so schnell nicht verbessern», sagt Negrini. Schon bald kommt der Helikopter, um ihn auf seinen Beobachtungsposten zu bringen. Dort wird er genau observieren, was sich am Berg tut und bei Bedarf Alarm schlagen. Die Leute im Tal werden ihm dafür dankbar sein.

# Unklar ist noch vieles, die Gefährdung bleibt akut

Die Bündner Regierung sichert dem Bergell ihre Unterstützung zu

**Die Sofortmassnahmen bilden den Anfang. Eine Woche nach dem Bergsturz beginnt im Bergell der Prozess für den Wiederaufbau der Infrastruktur von Bondo. Er wird Jahre dauern.**

MARIE-CLAIRE JUR

Die Infoveranstaltung von Dienstagabend in Vicosoprano führte eines vor Augen: Die Verunsicherung in der Bergeller Bevölkerung ist gross, vieles bleibt nach dem Bergsturz vom letzten Mittwoch und dem Murgang von Freitag unklar. Gemeindepräsidentin Anna Giacometti und Amtsvertreter informierten. Zwei Regierungsräte setzten nur schon mit ihrer Präsenz im Bergell ein Zeichen.

**Wann können die Bewohner zurück?**

Die Gemeinde Bregaglia hat nicht nur die Bewohner in der roten Zone von Bondo evakuieren lassen. Auch die Einwohner der grünen Zone, in welcher die Gefährdung als gering eingestuft ist, können kein normales Leben führen: Sie müssen ihr Zuhause verlassen. Die Wasser- und Abwasserkanalisation ist beschädigt, und die Stromversorgung könnte ausfallen. Dies besonders, sollte vom brüchigen Pizzo Cengalo noch mehr Fels abbrechen und durch Wasser von schmelzendem Gletschereis oder Gewitterschauer noch mehr Geröll und Schlamm bis ins Auffangbecken gelangen. Die Fachleute vom Amt für Wald und Naturgefahren rechnen damit, dass



**Bergsturz, Felsabbrüche und Murgänge vom Piz Cengalo hinterlassen auch im Siedlungsgebiet von Bondo ein Bild der Verwüstung.**

Foto: Katharina von Salis

noch 0,5 bis 1 Million Kubikmeter Material durch das Val Bondasca bis in die Talebene runtergeschwemmt werden. Wann dieses Ereignis stattfindet, kann niemand voraussagen. Es könnte aber bereits beim nächsten starken Gewitterregen passieren, mit dem Meteorologen in den nächsten Tagen rechnen oder auch erst in einigen Wochen oder Monaten. Mit dieser Unsicherheit müssen nicht nur die Einwohner von Bondo leben lernen, sondern auch alle Einsatzkräfte, deren Ziel es derzeit bleibt, so schnell wie möglich das Auffangbecken

zu räumen, damit dieses beim nächsten Murgang möglichst viel Material aufnehmen kann und nicht weitere Gebiete der Gemeinde verwüstet werden. Das ist eine Herkulesaufgabe. Gemäss Gian Cla Feuerstein vom Amt für Wald und Naturgefahren befinden sich 200000 Kubikmeter Geschiebe im Auffangbecken. Elf Bagger, drei Dumper und eine Vielzahl von Lastwagen sind derzeit bei der Räumung im Einsatz. Aktuell unterstützt noch ein spezieller, ferngesteuerter 100-Tonnen-Bagger mit einem langen Arm an besonders gefährlichen und un-

zugänglichen Stellen die Arbeiten. Doch es konnten bisher lediglich 1500 bis 2000 Kubikmeter pro Tag weggeschafft werden. Es zeichnet sich also ein Wettlauf gegen die Zeit an.

**Zwei Enddeponien vor Bondo**

Ab heute wird das Aushubmaterial nicht mehr ins Kieswerk von Casaccia transportiert, sondern in nächster Nähe auf der Ebene von Bondo abgelagert. Wie Feuerstein vor rund 300 Einwohnern des Tals ausführte, werden zwei Deponien angelegt. Die erste soll bis 60000

Kubikmeter fassen können, die zweite weiter südlich am Hang gar 600000 Kubikmeter. Diese Deponien werden nicht rückgebaut, sondern bleiben dauerhaft. Wohl wird die kleinere, weiter nördlich zur Maira hin gelegene sich in die Landschaft einfügen, da sie eine Geländemulde füllen und weniger hoch wird und zudem ihr grünes Graskleid zurückbekommt. Die hintere Deponie aber wird zu einem kleinen Berg anwachsen, der das Landschaftsbild der Ebene definitiv verändern wird.

Neben der Leerung des Auffangbeckens, der Wiederinstandstellung von schützenden Mauern und Böschungen auch längs der Maira, der Wiederinstandstellung sowie etwaigen Erweiterung des Warnsystems wird sich der Wiederaufbau auf die Kantonsstrassenbrücke konzentrieren. Bald soll geprüft werden, ob die zerstörte alte kleine Brücke über die Bondasca durch eine neue, höher angelegte ersetzt werden wird oder ob auf diese Verbindung zwischen den Ortsteilen von Promontogno und Bondo verzichtet werden muss. Wie am Info-Event zu erfahren war, wird die Instandstellung der Infrastruktur mehrere Jahre dauern. Die Ankündigung von Regierungsrat Cavigelli, dass der Kanton Graubünden der Gemeinde Bregaglia 800000 Franken für die Begleichung der ersten Rechnungen zur Verfügung stellt, wirkte wie ein Trost. Auch die lobenden Worte von Regierungsrat Christian Rathgeb, der den Einsatz der Rettungskräfte und die eingeleiteten Sofortmassnahmen als «sehr professionell» qualifizierte, waren Balsam auf die Wunden derer, die unter der Ausnahme-situation zu leiden haben. Das Publikum spendete mehrmals Applaus.

## «Ich hoffe auf viel Kraft, Geduld und Vertrauen»

Gemeindepräsidentin Anna Giacometti macht ihren Einwohnern Mut

**Bergsturz, Felsabbrüche und Murgänge: Der Piz Cengalo hat das Leben in Bondo auf den Kopf gestellt. Die Normalität wird auf sich warten lassen. Trotz der prekären Lage bleibt die Gemeindepräsidentin zuversichtlich.**

MARIE-CLAIRE JUR

**Engadiner Post: Anna Giacometti, eine Woche ist seit dem Bergsturz vergangen. Sie stehen seither im Dauereinsatz. Wie viele Stunden Schlaf haben Sie sich gegönnt?**

Anna Giacometti: Sehr wenige. Die ersten drei Nächte fast nichts. Dann wird man irgendwie müde und kann vier, fünf, sechs Stunden schlafen, und dann steht man wieder auf und geht sofort wieder ins Gemeindehaus. Man kann aber nichts Genaues planen oder organisieren, es ist ständig was los. Es herrscht der totale Ausnahmezustand. Immer will jemand etwas wissen. Deshalb müssen die regulären Geschäfte warten, nur über die allerwichtigsten wird derzeit Beschluss gefasst.



**Wenig geschlafen, im Dauereinsatz und dennoch guter Dinge: Die Gemeindepräsidentin Anna Giacometti am Infoabend.** Foto: Marie-Claire Jur

auch die Regierungsräte Mario Cavigelli und Christian Rathgeb die Solidarität des Kantons bekundet. Sie alle machen mir Mut, und das gibt mir Kraft.

**Was sagen Sie all denen, die weniger zuversichtlich sind, weil sie ihr ganzes Hab und Gut verloren haben oder nicht wissen, wann und ob sie jemals in ihre Häuser zurückkönnen?**

Ich kann ihnen sagen, dass wir froh sein können, in der Schweiz zu leben, wo es Gebäudeversicherungen gibt. Diese werden aufkommen für diejenigen Häuser, die nicht mehr aufgebaut werden können. Eine grosse Solidarität erreicht uns auch von ausserhalb des Tals und des Kantons. Die Glückskette und die Caritas haben uns ihre Hilfe zugesagt. Ich denke, die Berghilfe wird den betroffenen Landwirten zur Seite stehen. Ich bin überzeugt, dass die Betroffenen wieder ein Daheim haben werden. Wenn nicht am ursprünglichen Ort, dann anderswo im Tal. Wir werden alles tun, damit die Leute im Bergell bleiben.

**Wie viel Geld steht derzeit für Soforthilfe zur Verfügung, und wie wird es verteilt?**

Ich habe heute an der Infoveranstaltung schnelle Hilfe zugesagt, obschon ich keine Ahnung von den Vermögensverhältnissen der Leute habe. Die Gemeinde Bregaglia hat ein Konto eröffnet. Über dieses können wir Leuten, die beispielsweise keine Kleider haben, unkompliziert Geld auszahlen, damit sie sich mit dem Nötigsten eindenken können. Sie sollen sich nicht schämen und denken, dass sie betteln. Wir helfen so unbürokratisch wie möglich, wenn sie auf die Gemeinde zukommen.

**«Wir helfen so unbürokratisch wie möglich»**

**Wie steht es mit den Notunterkünften?**

Da sind wir ganz gut organisiert. Gerade heute Abend habe ich fünf neue Angebote bekommen. Viele Leute melden sich und stellen ihre Zweitwohnung

oder ihr Ferienhaus im Tal zur Verfügung. Auch das Hotel Maloja Palace hat Hilfe signalisiert.

Diese Unterkünfte sind meist gratis oder die Kosten werden von der Gemeinde oder durch Spenden gedeckt.

**Über die Sofortmassnahmen hinaus wird für die Instandstellung der Infrastruktur noch sehr viel Geld gebraucht. Es gibt Bergeller, die sagen, dass der Pizzo Cengalo die Gemeinde noch in den Ruin treiben wird. Teilen Sie diese Einschätzung?** Nein. Ich erwähne in diesem Kontext das grosse Auffangbecken, das rund sieben Millionen gekostet hat. Am Schluss betrug der Gemeindeanteil knappe 400 000 Franken. So lange wir Wasserzinsen einnehmen, können wir einiges stemmen.

**Was macht Ihnen Angst?**

Dass ich nicht für jeden, der sein Hab und Gut verloren hat, eine gute Lösung finde. Etwas Gleichwertiges oder gleich Schönes. Mir ist wichtig, dass es diesen direkt Betroffenen gut geht.

**«Es ist wichtig zu informieren»**

**Was nehmen Sie für sich aus dieser Infoveranstaltung mit?**

Ich habe gemerkt, wie wichtig es ist, zu informieren und zwar nicht später, wie wir es ursprünglich vorhatten, sondern jetzt. In einem Monat werden wir die Bevölkerung ein weiteres Mal über den Stand der Dinge unterrichten. In den kommenden Tagen und Wochen wird unser Kommunikationsberater Christian Gartmann auf unserer Gemeinde-Homepage eine Infoecke einrichten, die ständig aktualisiert wird. Diejenigen Bergeller, die keinen Internetzugang haben, werden an den An-

schlagbrettern und in öffentlichen Einrichtungen über gedruckte Infoblätter auf dem Laufenden gehalten werden.

**Es gab im zweiten Teil des Infoabends auch einige konkrete Vorschläge aus dem Plenum. Welche scheinen Ihnen bedenkenswert?**

Über Dinge wie eine Schutzmauer für Spino kann ich nicht alleine entscheiden, das werden Experten beurteilen müssen. Ich bin aber froh, wenn wir innerhalb der kommenden Monate mehr zu den Gefahrenzonen wissen. Das Problem mit der grünen Zone, die vorsichtshalber ebenfalls für den nächtlichen Aufenthalt gesperrt wurde, wird wohl schneller gelöst sein. Zurzeit ist hier aber die Kanalisation für Wasser und Abwasser kaputt, auch die elektrische Versorgung ist gefährdet. Unser oberstes Ziel bleibt bei allem, was wir machen, keine weiteren Menschen zu verlieren.

**So schlimm dieses Ereignis auch ist: Hat sich sowas wie ein Gemeinschaftsgefühl im Bergell gebildet?**

Auf jeden Fall. Im ganzen Tal ist eine sehr grosse Solidarität zu spüren. Leute kochen, betreuen betagte Mitbewohner, stellen ihre Wohnungen für Betroffene zur Verfügung ... Der Zusammenhalt ist eindeutig da. In solchen Situationen erkennt man, was wichtig ist und was weniger.

**Was brauchen die Bergellerinnen und Bergeller in dieser aussergewöhnlichen Situation?**

Ich hoffe, sie haben viel Kraft und Geduld. Aber auch Vertrauen in die Behörden. Diese machen alles Menschenmögliche, damit sie eine Zukunft im Tal haben.

www.bregaglia.ch

**«Es herrscht der totale Ausnahmezustand»**

**Wie kommt es, dass Sie trotzdem Ihr Lächeln behalten haben?**

Wir durchleben aktuell eine schlimme Zeit, aber ich bekomme viel Unterstützung. Von meinen Mitarbeitern, vom Kanton und Amtsstellen. Sogar Bundesrätin Doris Leuthard war hier, Barbara Janom Steiner kam mehrmals nach Bondo, und heute haben mir



Dürant la prova d'alarm han ils Pumpiers Pisoc e las organisaziuns da glüm blaua exercitè ün incap pro'l stabilimaint dal Coop a Scuol.



fotografias: Nicolo Bass

## Gronda prova d'alarm sül Stradun a Scuol

Collavuraziun tanter ils Pumpiers Pisoc, la pulizia chantunala e las organisaziuns da samaritans e da sanità

**In lündeschdi saira es gnüda evacuada la butia dal Coop a Scuol. Il Stradun es stat serrà raduond duos uras. Ils pumpiers han salvà a plüs paziants.**

NICOLO BASS

Punct las 19.00 es i in lündeschdi saira l'alarm da pumpiers. Ils collavuratuors ed ils claiants dal Coop sül Stradun a Scuol sun gnüts evacuats. Our da l'entrada illa garascha suotterrana gniva füm. Be set minuts plü tard es rivà il prim auto da pumpiers ed il cumandant dals Pumpiers Pisoc, Hans Andersag, ha surtut immediat l'organisaziun da l'incendi a Scuol. Davoman sun ri-

vats ils differents veiculs da pumpiers e minchün ha surtut subit las lezchas chi d'eiran d'accumplir. Per furtüna as trattaiva be d'üna prova d'alarm. «Nus vain vulgü exercitar la collavuraziun tanter ils pumpiers, la pulizia chantunala e las organisaziuns da samaritans e da sanità», quinta Hans Andersag davo la prova gratiada. Impustüt s'haja eir vulgü observar co cha'ls collavuratuors dal Coop reagischan in ün «cas serius».

### Exercitè il plan d'evacuaziun

Dürant la stagiun ota as rechattan regularmaing plüssas tschient persunas illa butia da Coop. Pro ün cas d'incendi ston eir ils collavuratuors savair co reagir. Perquai han elavurà ils respunsabels dal Coop a Scuol ün plan d'evacuaziun ed üna glista da masüras da salvamaint.

In lündeschdi saira es gnü exercitè il «cas serius». «Nus vain eir pudü controllar scha las masüras sun finalmaing eir realisticas», quinta il cumandant da pumpiers. Uschè vaglia la prova eir pels pumpiers per elavurar ün plan d'acziun realistic per tuots cas per tuot il stabilimaint. «Ils collavuratuors han reagì fich bain», quinta Andersag, «ed eir la collavuraziun tanter ils pumpiers e las organisaziuns da glüm blaua ha funcziunà fich bain.» Per la prüma jada es eir gnü in acziun il post da coordinaziun «Kapo Front» chi'd es gnü installà in vicinanza da l'incendi. Tenor Andersag vain quist post in acziun pro incaps plü gronds per coordinar e protocolar las lavuors tanter pumpiers, sanità e pulizia chantunala. Uschè sun gnüdas ramassadas in quist lö tuot las infuorma-

ziuns dals salvamaints e da las acziuns dals pumpiers, dals transports da paziants da la sanità e da la regulaziun dal trafic tras la pulizia chantunala.

### Esser pront per «cas serius»

Il corp da Pumpiers Pisoc dombra raduond 90 pumpiers da tuot las fracziuns da Scuol, chi'd es daspö la fusiun il plü grond cumün politic da la Svizra. Pro ün'alarmaziun rivan ils pumpiers culs veiculs d'attach da mincha fracziun sül lö d'incap. Pel cumandant da pumpiers Hans Andersag es l'organisaziun dal lö d'incendi e la comunicaziun tanter las differentas gruppas adüna üna gronda sfida. Amo plü gronda es la sfida, scha la comunicaziun sto gnir coordinada cun ulteriuras organisaziuns, sco culla pulizia chantunala ed

eir culla sanità. In acziun sun per exaimpel statta pro la prova a Scuol eir las ambulanzas cul personal da sanità da Zernez fin Samignun. «Perquai sun simlas provas d'alarm indispensablas», disch il cumandant da pumpiers. Cha'ls sbagls chi vegnan fats dürant las provas possan lura gnir ameglrats a böen d'ün «cas serius». Impustüt illa coordinaziun e comunicaziun vezza Andersag amo potenzial d'ameglrar. Ma cha per gronda part haja la collavuraziun funcziunà fich bain, es Andersag cuntaint. Dürant ils prossems dis vuol el analizar las constatziuns culs cadens pertocs per esser pront in cas d'ün'alarmaziun seriusa.



Daplü fotografias da la prova d'alarm a Scuol saja sün [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)



[www.udg.ch](http://www.udg.ch)

### vernissascha d'art structuristica

purtrats in acril, rispli da culur, fleter e crida d'öli

da

## Carla Menegola-Lüthi

cun la partecipaziun dad

**Emerita Polin-De Giovanni  
Lorenzo Polin**

in sanda,  
2 settember 2017 a las 17.00  
i'l Chesin Manella a Schlarigna

Cordielmaing invida l'Uniuon dals Grischs

### Arrandschamaints

#### Poesias e prosa da René Appenzeller

**Grotta da cultura** In venderdi, ils 1. settember, invida la Grotta da cultura Sent ad üna sairada da poesias e prosa cun René Appenzeller. El vain accompagnà musicalmaing da las Clarabelas e da Hans Neuenschwander da Sent. L'arrandschamaint cul titel

«Etwas Quittenholz, Nachtigallen, Lerchen und Anderes» cumainza a las 20.15 i'l Piertan da la Grotta da cultura a Sent. (protr.)

Reservaziuns sun pussiblas in gövgia saira da las 17.00 a las 19.00 sül numer 079 439 89 22

#### Exposiziun Bosna Quilt a Sent

**Art textil Sent** In sonda, ils 2 settember, ha lö la vernissascha dal proget Bosna Quilt illa gallaria art textil a Sent. Quist proget preschainta la collavuraziun da duonnas da differentas culturas chi düra fingià passa 20 ons. La collavuraziun ha nempe cumanzà dal 1993 in ün chomp da fùgitivs i'l Voralberg. Eir scha üna gronda part da las duonnas viva dalösch innan dar-

cheu in Bosnia, cusan ellas amo adüna la stoffa pel proget tenor ils disegns da l'artista e pittura Lucia Lienhard-Giesinger chi viva a Bregenz. La vernissascha cumainza in sonda a las 14.00. L'exposiziun düra fin als 17 settember ed es averta minchadi da las 12.00 a las 18.00. (protr.)

Daplü infuormaziuns sün [www.beatrice-lanter.ch](http://www.beatrice-lanter.ch)

#### Art structuristica i'l Chesin Manella

**Schlarigna** L'Uniuon dals Grischs (UdG), chi spordscha duos voutas l'an l'ocasiun ad artists indigens da preschanter lur ouvras i'l Chesin Manella a Schlarigna, s'allegra da pudair invider a la vernissascha da Carla Menegola-Lüthi. Als Samedrins chi giaivan a la Via Reticca i'l offer d'economia e fieramainta Lüthi, Eichholzer & Co. da sieu bap, sarò la bain cuntschainta. L'an 2000 ho Carla Menegola-Lüthi cumanzo as dedi-

cher a l'art structuristica in seguind ils cuors da Rita Monnet a Heiden. Zieva ho ella approfondieu sia scolaziun a la Kunststätte «Strukturist Art» ad Au e per duos ans a la scoula dal fundatur da l'art structuristica Felix Stoffel a Lindau. La vernissascha i'l Chesin Manella ho lö in sanda, ils 2 settember, a las 17.00 e l'artista vain preschainta da sia conscolara Emerita Polin-De Giovanni culla partecipaziun da Lorenzo Polin. (anr)

#### Simone Meier i'l Bistro Staziun

**Lavin** La schurnalista ed autura Simone Meier da Turich as preschainta in sonda, ils 2 settember, i'l Bistro Staziun a Lavin. Ella prelegia da seis nouv cudesch «Fleisch». Quist roman quinta l'istorgia dad Anna e Max, chi sun its in-

sembel a scoula e chi han maridà plü tard our da cumadaivlezza. La lectüra da Simone Meier cumainza a las 21.00. Fingià a las 19.00 invidan ils respunsabels dal Bistro Staziun a tschaina. (protr.)

Reservaziuns: [info@staziun-lavin.ch](mailto:info@staziun-lavin.ch)



Premi:  
Apparat da  
fotografar

## Concurrenza da fotografias Partecipar & guadagnar!

Tema: «Muntognas» Partecipaziun: Fin als 17 settember 2017 Infuormaziuns: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

Engadiner Post  
POSTA LADINA



# Davart viagiari e lingua a Sagliains

Installaziun grafica litterara pro'l tunnel dal Veraina

**Il portal süd dal tunnel dal Veraina, Sagliains serva daspö lündeschdi eir sco spazi cultural. Sün pütta da betun as poja leger impissamaints davart il viagiari tanter linguas e culturas.**

La Oertli-Stiftung da Turich s'ingascha pella plurilinguità e per l'incletta vicendaivla da las differentas culturas in Svizra. Per seis 50avel anniversari ha inizià la fundaziun da Turich il proget «Viagiari tanter las linguas». Ella sustegna ses progets culturals chi sun dedichats a la plurilinguità. Ün da quels progets es gnü realisà in collavuraziun culla Viafier retica a Sagliains. In connex culla festa pella vernissascha es gnü surdat eir il premi pel giubileum da 50 ons. Onurada cun quel premi es gnüda la fundaziun «A Sent be Rumantsch.» Preschaints a la vernisscha d'eiran il directer da la Viafier retica Renato Fasciati, Karl Vögeli chi presidescha la Oertli-Stiftung, il president cumünal da Zernez Emil Müller e'l team chi ha realisà il proget «Viagiari tanter las linguas» a Sagliains.

## Animar da far impissamaints

In tuot la Svizra vegnan creadas ses installaziuns davart la cumbinaziun viagiari e linguas. Quistas installaziuns realisescha üna grupp d'artistas ed artists nomnada «Civic City». La direcziun artistica dal proget a Sagliains han gnü Ruedi Baur (designer), Karelle Ménine (autura) e Vera Baur (scenziada culturala). L'installaziun grafica vi da las pütta da betun da la galleria da Sagliains chi maina da la Via Engiadina sü pro la piazza per chargiar l'auto, desso animar als automobilists da's far impissamaints: Intant chi spettan ch'els posan chargiar lur auto sül tren desso la-



La delegaziun da Sent hat tut in consegn il premi dal president da la Fundaziun Oertli. Da schnestra: Manfred Koch, Cristina Gregori, Manfred Vögeli, Gianna Bettina Gritti, Andri Linsel e Cla Rauch. fotografia: Flurin Andry

ger ils texts e scuvrir grazcha a quels la diversità culturala chi exista in Engiadina, Partens e las otras regiuns in Svizra. I's tratta da cuorts texts in differentas linguas. Rumantschs esa in differentes idioms, lura esa texts dal Friul, da Val d'Aosta, ün text d'üna tschiaindra, ün oter es i'l pâtois de Bagnes i'l Vallais ed oter plü. In ün lö vain citada üna passascha our da «Les Misérables» da Victor Hugo, ingio chi vain accentuada l'importanza da la lingua discurrüda.

## Colliaziun da differentas linguas

A chaschun da la festa per l'inauguraziun da l'ouvra ha dit Renato Fasciati cha la Viafier retica saja superbgià dad

esser plurilingua, «fingia nos nom es triling e na plü be Rhätische Bahn co cur cha la Viafier retica es gnüda fundada». Perquai es la Retic a eir statta pronta da laschar realisar quist'installaziun artistica illa galleria vers Sagliains. Karl Vögeli ha dit cha'l cussagl da fundaziun saja satisfat cha la Fundaziun Oertli possa festagiari seis 50avel cun quist proget artistic a Sagliains. In lündeschdi ha la fundaziun eir fat festa per seis cudesch «E ti, come sprichst du Suisse?» chi cuntogna texts da la concorrenza dal Forum Helveticum. Il president cumünal da Zernez Emil Müller ha express seis plaschair da quista ouvra d'art ed ha tradi ch'el vaiva a seis temp amo

cumbattü cunter il proget dal tunnel dal Veraina, «hoz eschna però tuots plü co cuntaints per quista colliaziun chi'd es d'importanza essenziala per tuot las trais fracziuns Lavin, Susch e Zernez.» Ils trais artists han declerà lura l'ouvra. Avant la festa haja dat amo üna surdat d'ün premi.

## Premi per «A Sent be rumantsch»

Cun lur sporta «A Sent be rumantsch» contribuiscan abitants da Sent lur part per ragiundscher il böt da la Fundaziun Oertli, nempe l'incletta vicendaivla da las differentas linguas in Svizra. Mincha duos ons organischeschan els ün cuors da rumantsch particular: Ils

partecipants, in media var 40 personas, abitan pro famiglias indigenas e s'oblian ouravant da discorrer d'ürant tuot l'eivna be rumantsch. Uschea imprendan els la lingua da maniera fich intensiva. Cun surdar il premi per seis 50avel giubileum ha onurà la Fundaziun Oertli quist'iniziativa privata chi güda, sco cha Karl Vögeli ha intunà, «a mantgnair, ma eir a derasar la lingua rumantscha». El ha surdat il premi a Cristina Gregori, Gianna Bettina Gritti, Andri Linsel, Manfred Koch ed a Cla Rauch chi güdan ad organisar a Sent quist cuors da rumantsch extraordinari. In nom da tuots ha Gregori ingrazchà als da Sent, «cun lur sustegn esa gratià bler, els dan fadia d'augmentar la preschentscha dal rumantsch in cumün ed integreschan eir ils proprietaris d'abitaziuns da vacanzas i'l ravuogl cumünal.» (anr/fa)

## Pella Svizra quadrilingua

Davo 40 ons d'operusità cun success d'eira confruntà Walter Oertli (1901–1980), il proprietari da la Ing. W. Oertli AG, culla dumonda, a chi surdar la firma. Siond ch'els nu vaivan ingüns uffants han ils conjugals decis da l'on 1967 da vender la firma e da constituer üna fundaziun. La «Walter und Ambrosina Oertli-Stiftung» s'ingascha daspö 50 ons per progets chi rinforzan la coesiun interna da la Svizra grazcha ad üna meglra incletta tanter las quatter linguas. Il böt es cha la plurilinguità gnia vivüda. Per prestaziuns extraordinaras a favur da «punts tanter las quatter linguas» surdà la fundaziun regularmaing il Premi Oertli. L'ultim Rumantsch chi ha survgni quist premi es stat da l'on 2012 l'intermediatur cultural Chasper Pult oriund da Sent. (anr/fa)

# Inoltrà ün recuors cunter il Lai Padnal

Retard pel proget d'ün lai per nodar a Ftan

**Tschinch proprietaris da seguondas abitaziuns han inoltrà cumünavelmaing ün recuors cunter il proget dal lai per nodar a Padnal sur Ftan. Il president da la Pro Ftan deplorescha quista situaziun, chi retardescha il cumanzamaint da las lavuors.**

La Pro Ftan s'ingascha per augmentar l'attractività da las spüertas per giasts ed indigens in ed intuorn il cumün. Progets chi sun gnüts realisats grazcha a l'iniziativa da quist'organisaziun sun tanter oter il glatsch per ir culs patins immez cumün o lura l'adattamaint da la senda da viandar chi maina da Ftan i'l territori da Prui. Actualmaing s'esa landervia a realisar il lai per nodar a Padnal. Pervi d'ün recuors inoltrà es periclità il böt dals iniziants d'inaugurar prosma prümavaira il Lai Padnal.

## Ils plans definitivs sun pronti

Spasgeiond suot l'Institut Otalpin Ftan via in direcziun d'Ardez as piglia la senda chi maina schlinch giò vers üna foppa, la cuntrada da Padnal. A chaschun da lavuors da mantegnimaint dal god es gnüda cultivada ultimamaing quista regiun e deliberada per part da frus-chaglia e da bos-cha. Da la vart vers nord indicheschchan profils ils lös pels stabilimaints da las gardarobas e dals indriz igienics. «Intant vain nus pudü far ils plans definitivs per nos proget, quai eir insembel cun diversas masüraziuns»,



La topografia speciala dal Lai Padnal dess gnir mantgnüda i'l proget actual.

fotografia: Annatina Filli

manzunga Balsler Derungs, president da la Pro Ftan. Insembel cun oters iniziants lavura el fingia daspö passa 15 ons vi dal proget per reactivar il Lai Padnal. Per realisar quist intent haja fat dabsögn d'ün müdamaint dal plan da zonas per quista regiun e da divers sclerimaints bsögnavels culs uffizis chantunals e las instanzas cumünalas. Cun ün'acziun da crowdfunding s'haja ramassà prümavaira passada infra cuort temp passa 120000 francs e garanti cun quai üna

part da la finanziaziun pel proget da var 360000 francs.

## Sclerimaints giuridics

Davo la publicaziun uffiziala da la dumonda da fabrica han tschinch famiglias inoltrà cumünavelmaing pro'l cumün da Scuol ün recuors cunter il proget dal Lai Padnal. «I's tratta qua da famiglias chi possedan a Ftan abitaziuns da seguonda proprietà», disch Balsler Derungs. Las instanzas cumünalas sun

pel mumaint landervia a sclerir giuridicamaing la validità da quist recuors. «Il recuors es gnü inoltrà pür quel mumaint cha la dumonda d'eira gnüda publichada eir illa fraziun da Ftan. Uossa dependa che publicaziun chi'd es valabla e scha'l cumün da Scuol es insomma oblià da publichar dumondas da fabrica illas singulas fracziuns», declerà'l. Quist recuors retardescha tuot la procedura pel permitt da fabrica, tant pro'l cumün da Scuol sco eir pro'ls uffiz-

zis chantunals. Tenor Derungs füssan avantman tuot las offertas bsögnavlas: «Nus vaivan previs da cumanzar la prüm'eivna da settember cullas lavuors per nos lai per nodar a Ftan.» El svessa deplorescha quista situaziun ed es eir dischillus dal recuors inoltrà. «Oramai nu saraja plü pussibel da cumanzar amo quist on cullas lavuors», uschè Derungs, «l'inauguraziun dal Lai Padnal starà gnir spostada da prosma prümavaira sün plü tard.» (anr/afi)

## Far reviver la nostalgia

Il Lai Padnal d'eira gnü fabrichà da l'on 1935 dals respunsabels da l'Institut Otalpin Ftan e serviva a las scolaras per nodar e's trategner d'ürant il temp liber. Il lai idilic d'eira situà in üna foppa e zoppà davo il Mot Padnal. Il lai da las serps, sco ch'el gniva eir nomnà, es stat bod 50 ons in funcziun ed es gnü serrà i'ls ons 1980 per motivs da sgürezza e mancanza d'aua. Culla megliazaziun es rivà il terrain da Padnal in possess da l'anterior cumün da Ftan. Per realisar l'intent da reactivar darcheu il lai per nodar haja fat dabsögn d'ün müdamaint dal plan da zonas e quai in üna zona da sport e da temp liber. Implü s'haja stuvü müdar divers terms da la megliazaziun. Cun quai cha'l lai as rechatta sün ün'otezza da 1600 meters sur mar fan ils respunsabels dal proget quint cun ün cuort temp d'ürant la stà ingio chi'd es pussibel da bognar. (anr/afi)



**Gemeinde Pontresina**  
Vschinauncha da Puntraschigna

## Pontresina freut sich

dass

## Gemeindepräsident Martin Aebli

Mitglied der BDP-Fraktion des Bündner Grossen Rates, gestern Mittwoch von seinen Ratskolleginnen und -kollegen zum

## Standespräsident 2017/2018

gewählt worden ist!

Gern lädt die Gemeinde Pontresina darum jedermann herzlich ein zum

## Apéro im Rahmen der Standespräsidentenfeier

am **Samstag, 2. Sept. 2017, 11.00 Uhr**, im Park des Hotels Walther (bei schlechtem Wetter im Restaurant des Hotels Walther).

Dabei ist Gelegenheit zur Begegnung mit dem frisch gewählten Standespräsidenten, mit Mitgliedern des Bündner Grossen Rates und der Bündner Regierung sowie mit Vertretern von kantonalen Ämtern und Behörden.

**Pontresina**  
piz bernina engadin

In Samedan zu vermieten  
**2½-Zimmer-Wohnung**  
im EG mit Keller  
CHF 1350  
inkl. Akonto NK  
Tel. 081 842 68 66



Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC / Mac.

Unsere Printausgabe ist deswegen aber noch lange nicht aus der Mode!

Mit unserem Kombi-Abo lesen Sie die EP/PL wie es Ihnen passt!



**Sorgentelefon für Kinder**



**Gratis**  
**0800 55 42 10**  
weiss Rat und hilft  
sorgenhilfe@sorgentelefon.ch  
SMS 079 257 60 89  
www.sorgentelefon.ch  
PC 34-4900-5

# ST. MORITZER DORFMARKT



**SAMSTAG · 22 JUL · 5 & 19 AUG · 2 SEP**  
**BEI JEDER WITTERUNG VON 9 - 14 UHR**  
**REGIONALE PRODUKTE - HANDWERK - FEINES ESSEN**

Ein Projekt vom Dorverein, unterstützt von der Gemeinde St. Moritz



Fotoapparat zu gewinnen!

## Fotowettbewerb Mitmachen & gewinnen!

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Thema «Berge» Einsendeschluss: 17. September 2017 Infos: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)



## Einblicke in die «Engadiner Post»-Produktion

Unsere Zeitungsdruckmaschine «Albert» geht Ende Jahr in den wohlverdienten Ruhestand – nach 27 Jahren unermüdlichem Einsatz. Eine Ära geht zu Ende, und eine neue Geschichte beginnt. In Zukunft wird die «Engadiner Post/Posta Ladina» im Unterland gedruckt, auf einer hochtechnisierten Zeitungsdruckmaschine. Bis es soweit ist, wollen wir uns gebührend von «Albert» und der Engadiner Zeitungsdrucktradition verabschieden. Aus diesem Anlass laden wir Sie zu einem Besuch ein, um Ihnen Einblicke in unsere Zeitungsproduktion zu vermitteln. Die Führungen beginnen jeweils um 14.00 Uhr.

**Datum wählen  
und anmelden:**

[info@gammeterdruck.ch](mailto:info@gammeterdruck.ch)  
Tel. 081 837 90 90



6. und 20. September 2017

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Gammeter Druck und Verlag AG  
Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz

# 360 Ballone für das Hotel des Jahres 2018

Das St. Moritzer Kulm Hotel gewinnt die GaultMillau-Auszeichnung

**Nach dem «The Chedi» in Andermatt nun das «Kulm» in St. Moritz: Stete Innovation, gute Mitarbeiter und ein innovatives Küchenkonzept sind dafür verantwortlich, dass das Hotel diesen Preis gewonnen hat. Und die Familie Hunkeler.**

RETO STIFEL

Selbst der Bündner Hoteliereinspräsident Ernst Wyrsch muss anlässlich der Verleihung des GaultMillau-Preises 2018 an das Kulm Hotel St. Moritz zugeben, dass die Branche sicher nicht zu wenige solcher Awards hat. Den GaultMillau-Preis siedelt der Branchenkenner bezüglich der Wichtigkeit allerdings sehr hoch an. Erst zum zweiten Mal in der 21-jährigen Geschichte geht der Preis nach Graubünden. Das freut Wyrsch: «Es zeigt, dass die Bündner Hotellerie laufend in die Qualität investiert.»

## Das «Double» für Hunkelers

Zum ersten Mal für Graubünden gewonnen hatte 2009 das Hotel Kronenhof in Pontresina. Hoteldirektoren im Kulm-Schwesterhotel waren Heinz E. Hunkeler und Ehefrau Jenny. Die beiden also, die heute das Kulm als General Manager führen. «Der Kulm-Erfolg hat deshalb einen Namen: Der heisst Hunkeler», sagte GaultMillau-Chef Urs Heller in seiner Laudatio. Er erwähnte Heinz Hunkeler senior, der das Hotel 30 Jahre führte. Und Heinz E. Hunkeler junior seinerseits gab die Blumen an seine Eltern weiter. «Sie



Heinz E. Hunkeler und seine Frau Jenny freuen sich über den Preis und die Ballone, die die Mitarbeiter in den Himmel steigen lassen. Foto: Reto Stifel

sind es, die mir die Leidenschaft für die Hotellerie in die Wiege gelegt haben».

Warum aber ist es gerade das Hotel Kulm, welches sich 2018 Hotel des Jahres nennen darf? Für Urs Heller ist es zum einen das Hotel mit seinen 172 Zimmern und Suiten selber, welches still, leise und mit sehr viel Fachverstand immer wieder auf den neuesten Stand gebracht werde. «Das Kulm ist eine alte Dame, aber sie geizt nicht mit ihren Reizen», sagte Heller. Zum anderen überzeugt den GaultMillau-Chef das kulinarische Konzept. Mit Mauro Taufer stehe ein starker Executive Chef in der Küche. Dazu hole sich

Hunkeler während der Wintersaison eine Reihe von berühmten und begabten Starchefs, welche in St. Moritz gerne eine «Filiale» auf Zeit eröffnen würden. «Das Kulm-Konzept überzeugt und macht wirtschaftlich Sinn», sagte Heller. Geehrt wurde am Montag übrigens auch Hans Nussbaumer, der vor Mauro Taufer als Küchenchef 30 Jahre lang im Kulm gewirkt hatte.

## Markenzeichen Freundlichkeit

Langjährige Mitarbeiter: Das ist für Heller die dritte Zutat im Erfolgsrezept des Luxushotels. Für ihn sind die 360 Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter «unglaublich freundlich.» Sei es beim Empfang, im Service in der Concierge-Loge oder auf der Etage: «Ganz grosse Klasse. Benchmark für das ganze Land», schwärmte Heller. Als Dank werden alle Angestellten des Kulm von der Luzerner Uhrenmanufaktur Carl F. Bucherer, Titelsponsor des Hotelpreises, zu einem Länderspiel der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft eingeladen. Die Mitarbeiter wiederum bedankten sich für die Auszeichnung mit je einem farbigen Ballon, den sie gemeinsam in den St. Moritzer Himmel entschweben liessen.

## «Allegra Allegria» soll auch am Kongress das Motto sein

Am kommenden Wochenende werden im Oberengadin über 500 Kiwaner zur Konvention erwartet

**Braucht es heute noch Serviceklubs wie die Kiwaner? Was leisten sie, und warum sind Frauen in diesen Klubs kaum vertreten? Der höchste Schweizer Kiwaner, Jon Fadri Huder, stellt sich den EP/PL-Fragen.**

RETO STIFEL

**Engadiner Post: Jon Fadri Huder, Sie waren ein Jahr lang höchster Kiwaner der Schweiz. Welche Eindrücke nehmen Sie aus diesem Jahr mit?**

Jon Fadri Huder\*: Für mich war es ein faszinierendes und sehr eindrückliches Amtsjahr. Ich konnte viele Klubs und Veranstaltungen besuchen und habe viele lachende Kinderaugen gesehen. Diese Eindrücke und Erinnerungen werde ich in bester Erinnerung behalten.

**Das Wort Kiwanis geht auf einen Ausdruck der Ochipew-Indianer zurück. Er bedeutet so viel wie «Wir handeln, wir haben eine gute Zeit». Können Sie hierzu ein, zwei Beispiele geben, vielleicht gerade aus Ihrem Präsidentschaftsjahr?**

Ich möchte hier das Projekt Circus Nock erwähnen. Jeder Kiwanis-Club hatte und hat die Möglichkeit, Kinder auf Kosten der Stiftung zu einer Circus-Nock-Vorstellung seiner Wahl einzuladen und zu begleiten. Dank den 200 Klubs sollten so über 4000 Kinderaugen leuchten. Im Weiteren war für mich ein Besuch im Südtirol sehr eindrücklich. Alle zwei Jahre verleihen die Südtiroler Kiwanis-Clubs den Kiwanis-Preis der Menschlichkeit. In diesem Jahr ging der Preis an die Musikgruppe «Tun Na Kata» aus Sterzing. «Tun na Kata» ist eine Musikband, die aus Jugendlichen mit Beeinträchtigung besteht und unter Anleitung eines Musiklehrers



Für ein Jahr war der Samedner Jon Fadri Huder höchster Schweizer Kiwaner. Am Samstag geht seine Amtszeit zu Ende. Foto: z. Vvg

sowie in Begleitung weiterer professioneller Musiker Lieder komponiert, Konzerte gibt und CDs herausgibt.

**Ganz grundsätzlich: Warum braucht es in unserer heutigen Zeit noch Serviceklubs wie beispielsweise die Kiwanis?**

Insgesamt leisten die Menschen in der Schweiz etwa 700 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit pro Jahr. Dies entspricht etwa neun Prozent der geleisteten 7700 Millionen Stunden Erwerbsarbeit. (Quelle: Freiwilligen-Monitor Schweiz 2016, Anm. der Redaktion). Somit ist die Arbeit der Serviceklubs und der ungeheuer grossen Leistung all dieser Menschen als Erstes zu nennen. Weitere wichtige Aspekte der Serviceklubs sind der soziale Zweck des Zusammenseins und die gemeinsame Arbeit an verschiedensten Projekten. Das weltweite Netz von insgesamt 16000 Kiwanis Clubs in der Welt bietet jedem Kiwaner eine kleine «Heimat», auch wenn es ihn einmal in die Ferne zieht.

**Die meisten Serviceklubs sind reine Männer-Gremien. Wie kann das in der heutigen Zeit noch plausibel erklärt werden?**

Die meistens Klubs – sowohl bei Kiwanis als auch bei allen anderen Serviceklubs – sind schon vor vielen Jahrzehnten als reine Herrenklubs gegründet worden. Natürlich auch schon mit dem Gedanken an geschäftliche Verbindungen und wie man moderner sagt, an «Networking». Heutzutage werden bei Kiwanis vorwiegend nur noch gemischte Klubs gegründet. Ebenso haben viele Klubs ihre Statuten geändert und nehmen neu auch Frauen auf.

**Am kommenden Wochenende werden beim Kiwanis Convention im Oberengadin über 500 Leute erwartet. Worauf dürfen sich die Gäste freuen?**

Ich hoffe sehr, dass das Motto meines Amtsjahres «Allegra allegria» auch während der Convention zu spüren sein wird. Konkret hoffe ich, dass es uns gelingen wird, Gastgeber für unsere Freunde aus der gesamten Schweiz zu sein.

**Hat ein solcher Kongress auch eine touristische Relevanz?**

Ganz bestimmt. Es gibt wenige Besucher, die nur an einem Tag anreisen und an der Delegiertenversammlung

teilnehmen. Viele Kiwanerinnen und Kiwaner haben eine ganze Ferienwoche oder mindestens zwei Übernachtungen gebucht.

**Wie gesagt, Sie geben die Führung der Schweizer Kiwanis nun statutengemäss nach einem Jahr wieder ab. Winken jetzt höhere Weihen auf internationaler Ebene?**

Nach reiflicher Überlegung und nach Absprache mit dem Distrikt habe ich mich entschieden, im nächsten Jahr in Baveno (I) als Europäischer Präsident zu kandidieren. Dies bedarf jedoch der Nomination anlässlich der Kiwanis Convention in Pontresina.

\*Jon Fadri Huder war während einem Jahr als Governor quasi höchster Schweizer Kiwaner. Er ist Gemeindepräsident von Samedan. Das Interview wurde schriftlich geführt.

## 550 Delegierte in Pontresina

Die im Club St. Moritz/Oberengadin zusammengeschlossenen Kiwaner organisieren am kommenden Wochenende die Kiwanis Convention. Erwartet werden rund 550 Delegierte und 200 Begleitpersonen, die im geografischen Raum Schweiz, Liechtenstein und Südtirol beheimatet sind. Neben einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm findet am Samstagvormittag der eigentliche Kongress mit 350 stimmberechtigten Delegierten im Kongresszentrum Rondo in Pontresina statt. Unter anderem wird dort der höchste Kiwaner gewählt, er tritt die Nachfolge des Samedners Jon Fadri Huder an. Ein gesellschaftlicher Höhepunkt des Wochenendes ist sicher der Galaabend am Samstag im Badrutt's Palace Hotel in St. Moritz. (ep)

## Nachgefragt

### «Der Hotelier muss es vorleben»

**Engadiner Post: Herr Hunkeler, wie erreicht man die Auszeichnung «Hotel des Jahres»?**

Heinz E. Hunkeler\*: Indem man viel Leidenschaft und Freude an der Hotellerie hat, sich mit einem Team umgibt, welches die gleichen Werte teilt und einen Besitzer hat, der sehr viel dazu beiträgt, dass das Kulm das ist, was es heute ist. Das ist die Basis. Dann braucht es eine Portion Innovation und vielleicht auch eine Portion Frechheit. Um alte Zöpfe mal abzuschneiden und gewisse Sachen ganz neu anzupacken. Das ist ab und zu eine Gratwanderung, aber sie scheint aufzugehen. Ganz zentral bei dieser GaultMillau-Auszeichnung ist selbstverständlich die Küche.

**In der Laudatio heisst es, man muss als Hotelier bereit sein, die Extrameile zu gehen. Wo gehen Sie diese?**

Das ist eine Einstellungssache. Wenn man Freude hat, an dem was man macht, und gleichzeitig noch von den richtigen Leuten umgeben ist, dann macht man das gerne. Aber es ist nicht nur der Hotelier, der diese Extrameile geht. Es ist jeder Angestellte des Kulm. Wer das Zimmer putzt, putzt nicht einfach, sondern will eine ganz persönliche Note setzen. Das Gleiche gilt für den Koch, den Kellner, den Concierge. Aber der Hotelier muss es vorleben, das ist ganz wichtig.

**2009 haben Sie den gleichen Preis bereits mit Ihrem zweiten Hotel gewonnen, dem Kronenhof in Pontresina. Ist das vergleichbar?**

Auf eine gewisse Art ja. Beide Preise kamen völlig unerwartet. Man trifft sich im Kreis der GaultMillau-Mitglieder und philosophiert, wer wohl ausgezeichnet wird. Die Überraschung ist riesig, und wir freuen uns enorm.

**Oft hat man den Eindruck, dass sich gerade die Einheimischen nicht wirklich trauen, in eines der St. Moritzer Fünf-Sterne-Hotels zu gehen. Schon gar nicht, wenn es solche Auszeichnungen trägt.**

Diese Hemmschwellen gibt es. Aber uns ist es ein Anliegen, diese abzubauen. Mit unserem Restaurantangebot wie der Pizzeria oder dem Restaurant «the K», wo ungezwungen die Gourmetküche genossen werden kann. In die gleiche Richtung zielt der auf den letzten Winter eröffnete Country-Club. Auch dort wollen wir zu vernünftigen Preisen ein gutes Angebot bieten und zwar für alle, auch für die Einheimischen. Das war mit ein Grund dafür, dass wir anlässlich der Passione Engadina die Ferrari-Ausstellung in einem grossen, öffentlichen Zelt gemacht haben. Hätten wir die Autos direkt beim Hotel ausgestellt, wäre das Ganze sicher auch ein schöner Anlass gewesen, aber nie mit dieser Resonanz auch bei der Bevölkerung. Die indische Hochzeit ist ein weiteres Beispiel.

**Diese Öffnung zeigt sich auch mit der öffentlichen Nutzung des Kulm-Parks?**

Genau. Der Eispavillon mit dem Park war früher ein Treffpunkt für alle, und zu dem soll er wieder werden. Ein Begegnungsort für Einheimische und Gäste, an dem auch Veranstaltungen stattfinden.

**Wie kann man sich in der St. Moritzer Fünf-Sterne-Hotellerie noch abheben?**

Ich denke, jedes dieser Hotels hätte den Preis verdient. Wir machen es etwas anders, sind manchmal einen Schritt voraus und hatten sicher auch das nötige Glück. Gerade mit dem County-Club konnten wir etwas bewegen, ist es uns doch gelungen, letzten Winter die besten Köche der Welt zu uns zu holen. Die getätigten Investitionen in die Hardware, vor allem aber auch in die Software – sprechen in die Mitarbeiter – zahlen sich aus. (rs)

\*Heinz E. Hunkeler führt zusammen mit seiner Frau Jenny das Kulm Hotel in St. Moritz.

# Gelungene Musiktage mit jungen Talenten

Foundation Planta ist Wegbereiter für junge Musiker

**Die Musiktage am letzten Wochenende in Samedan waren nach 2016 wieder Auftrittsplattform für aufstrebende Musikertalente. Ein Genuss, ihnen zuzuhören.**

GERHARD FRANZ

Die Zürcher Hochschule der Künste ist froh, wenn junge Künstler Auftritte bekommen, in diesem schwierigen Auswahlprozess am Beginn ihrer Karriere. Ohne die Initiative von Robert Grossmann der Foundation Planta, dem Gönnerverein und der Stiftung G. und H. Kuck wäre das nicht möglich.

So konnten die Musiktage am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag mit sieben hochtalentierten Künstlern

aus verschiedenen Ländern Europas stattfinden.

Auch diesmal mit dabei die Pianistin Maria Patrocinio aus Portugal mit zwei Sätzen aus «Pour le Piano» von Claude Debussy zu Beginn des Programms. Ausdrucksreich mit perlender Modulation das Prelude, verinnerlicht und traumverloren die Sarabande. Dann das Star-Instrument, die Marimba mit Janic Sarott aus Scuol. Er studiert auch Schlagzeug. Welch ein Könnler auf dieser fast fünf Meter langen Marimba. Was er sogleich bewies mit «A little prayer» der Engländerin Evelyn Gennie und einer «Rotation» des Franzosen Eric Sammut, beide um 1960 geboren. Ebenso virtuos «Zeitlos» vom 23-jährigen Studenten Silvan Koch und das «Cantabile» im Arrangement von Nicolo Paganini. Weitere fünf Künstler zeigten ihr Können in wechselnder Besetzung: Jemma Abrahamyan (Violine),

Hyazinta Andrej (Violoncello), die beiden Bläser Antony Burkhard (Klarinette), Miguel Geijo (Oboe) sowie die Sängerin Samina Molfetta.

Aus dem Barock war die Triosonate von Johann Friedrich Fasch zu hören mit Oboe, Violine und Klavier, im Original mit Cembalo. Aus dem letzten Jahrhundert stammt das Duo von Zoltan Kodály voller Kraft, aus der Klassik jenes von Ludwig van Beethoven, frisch und gefühlvoll mit Klarinette und Cello. Mitreissend das Cello-Solo «Ritus», eine Collage mit übereinandergelagerten Tänzen mit völlig überraschenden Klängen des Instruments. Sehr einnehmend mit «Sei still mein Herz» von Louis Spor mit der Sängerin und aus des «Knaben Wunderhorn» von Gustav Mahler. «Wo die schönen Trompeten blasen» samt zwei seiner Lieder und Gesänge. Da war viel Potenzial im Gesang und Ausdruck. Gut



Die Ensemblemitglieder in der Samedner Chesa Planta. Foto: Gerhard Franz

gelungen auch die Trio op. 114 von Johannes Brahms. Sieben Musiker haben mit insgesamt 13 Komponisten den

zahlreichen Zuhörern in der besonderen Ambiance der Chesa Planta viel Freude bereitet.



## «Installaziun grafica da litteratura» beim Autoverlad

Die Südzufahrt zum Vereinatunnel der Rhätischen Bahn (RhB) in Sagliains dient seit Montag als Kulturraum: Auf die Betonpfeiler der Zufahrt werden Gedanken zum Reisen zwischen Sprachen und Kulturen angebracht. Die Installation ist Teil eines Kulturprojektes der Oertli-Stiftung, welche sich für die Mehrsprachigkeit und das gegenseitige Verstehen in der Schweiz einsetzt. Anlässlich ihres 50-Jahr-Jubiläums fördert die Oertli-Stiftung drei Kulturprojekte zur Mehrsprachigkeit. Die Betonpfeiler werden dazu genutzt, Gedanken zum Reisen zwischen Sprachen und Kulturen an wartende Benutzer des Autoverlads weiterzugeben. Die Installation «Reisen zwischen den Sprachen» des internatio-

nal tätigen Grafikdesigners Ruedi Baur soll auf die Vielfalt der Sprachen aufmerksam machen.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier am Montag in Sagliains wurde der Jubiläumspreis der Oertli-Stiftung an die Organisation «A Sent be Rumantsch» vergeben. Alle zwei Jahre organisieren Bewohner des Dorfes Sent einen einwöchigen Romanisch-Kurs für Anderssprachige. Die rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden bei privaten Familien untergebracht und sprechen in dieser Zeit nur Romanisch. Diese rein private Initiative zur Erhaltung und Verbreitung des romanischen Sprachguts wird so gewürdigt. Die Installation ist bis Ende Oktober zu sehen. (pd) Foto: RhB

**Jugend** Vom 5. bis 12. August fand in der Nähe von Klosters Monbiel das Sommerlager der BESJ-Jungscharen Oberengadin und Davos mit fast 60 Teilnehmern und Leitern statt. In den vorangegangenen vier Wochen verbrachten bereits andere Bündner BESJ-Jungscharen Freizeiten an diesem Lagerplatz.

Angefangen hat das Lager mit einer zweitägigen Wanderung. Die älteren Teilnehmer unternahm eine Wanderung von Davos über das Seehorn zum Lagerplatz und biwakierten dort unterwegs. Die Jüngeren hatten eine kürzere Strecke vor sich und trafen noch am selben Tag am Lagerplatz ein. Dort gewöhnten sie sich schon langsam ans Schlafen im Zelt. Am Sonntag kam auch noch der Rest dort an, und alle waren wieder vereint. Die Kinder

wurden in Zeltgruppen aufgeteilt und konnten nun ihrer Kreativität freien Lauf lassen und mit der Unterstützung der Leiter/-innen Schuhregale und Vorzelte für ihre Zelte bauen und alles schön dekorieren.

Die Tage waren gefüllt mit Geländespielen und Lageraktivitäten wie Seil- oder Feuerkunde. Die Jungscharen sind ein Ort, an dem die Kinder etwas Neues lernen können, viel Sport treiben dürfen, die Möglichkeit haben, neue Freunde zu finden und die Zeit miteinander in der Natur geniessen zu können. Das ganze Lager stand unter dem Thema «Vom Feld auf den Thron» und handelte von Davids Geschichte. Die Teilnehmer bekamen jeden Tag Besuch von interessanten Leuten wie Goliath, Saul und von David selbst. Sie erzählten, wie es zu der Zeit war, als David

König war und was sie mit ihm zusammen erlebt hatten. Die Geschichte war immer im Programm eingebaut und führte durch die Woche. Egal, ob beim «Fähnchenspiel», beim Kochen, Rennen oder beim Bauen von einem Rollstuhl für einen Gelähmten, die Kinder waren immer mit grosser Begeisterung dabei.

In der Freizeit und am Abend traf man sich im «Sarasani», dem grossen Gemeinschaftszelt, um zu musizieren, zu reden oder um Spiele zu spielen. Am letzten Abend wurde ein Abschlussfest organisiert, das bei den Kindern grosse Freude auslöste. Auch wenn es viel regnete, durften sie ein unvergessliches Lager erleben. (Einges.)

Die Jungscharen organisiert auch unter dem Jahr Anlässe. Jedes Kind ist dazu herzlich eingeladen. Weitere Infos auf [www.jungscharioberengadin.ch](http://www.jungscharioberengadin.ch).

## Neues lernen hört nie auf

Herbstprogramm der Pro Senectute

**Zum 20-Jahr-Jubiläum möchte die Pro Senectute Graubünden mit diesem Leitspruch auf sich und ihr vielfältiges Angebot aufmerksam machen. Der September ist «Schnuppermonat» zum Kennenlernen.**

Seit ihrer Gründung vor 100 Jahren kümmert sich die gemeinnützige Stiftung Pro Senectute um die Sorgen, aber auch Freuden älterer Menschen. Neben der Beratung älterer Menschen, einer Aufgabe, die ihr vom Staat übertragen wurde, spielen im weitesten Sinne präventive Massnahmen eine zunehmend grosse Rolle.

Dieser Entwicklung trägt das seit inzwischen 20 Jahren in Graubünden angebotene Programm an Kursen und Bewegungsmöglichkeiten Rechnung. Pro Senectute Graubünden möchte zum 100-jährigen Geburtstag allen Interes-

sieren die Möglichkeit geben, während eines Monats kostenlos eines der Angebote zu nutzen. Die Broschüre «envista» informiert über Kurse und Veranstaltungen für das zweite Halbjahr 2017. Beginn ist ab September.

Für die Region Südbünden werden über 40 Möglichkeiten zum Lernen, sich Fit-Halten, zu Beratung und zum geselligen Zusammensein angeboten. Darunter Gymnastik-, Fitness- und Turnkurse. Wandern kann man donnerstags im Oberengadin und dienstags in der Val Müstair, Yoga gibt es in Sils, Romanisch kann in Samedan gelernt werden.

Zu den geselligen Anlässen zählen Gesprächsgruppen, Mittagstische sowie ein Spiel- und Seniorenstamm. Besonders beliebt sind die abwechselnd in Zernez und Scuol stattfindenden Tanznachmittage. (pd)

Weitere Informationen und Kursprogramme sind erhältlich auf der Beratungsstelle Südbünden (beim Bahnhof Samedan), Telefon 081 852 34 62 oder bei [othmar.laesser@gr.prosenectute.ch](mailto:othmar.laesser@gr.prosenectute.ch)

## Senioren wandern auf Muottas da Schlarigna

**Pro Senectute** Jeden zweiten Donnerstag organisiert die Pro Senectute Oberengadin eine Wanderung für Senioren. Dieses Mal führt eine etwas längere Tour ab Surlej zum Hahnensee. Nach einem kurzen Znüni geht's los entlang dem abwechslungsreichen Panoramaweg oberhalb St. Moritz. Zuerst begeistert die einzigartige Sicht über

die Seenlandschaft. Später bewundern die Teilnehmer den Gebirgswald mit den fast 1000-jährigen Arven. Danach führt der Weg hinunter zur Alp da Staz und weiter zum Lej da Staz und dem Bahnhof St. Moritz. Anmeldungen für die viereinhalbstündige Wanderung bei Guido Locher, Sils unter 079 776 67 29. (Einges.)

## «Vom Feld auf den Thron» im Jungscharenlager

## Wetterkunde in den Bergen

**Alpinismus** Im SAC-Verlag ist kürzlich eine neue Auflage des Buches von Peter Albisser «Wetterkunde für Wanderer und Bergsteiger» erschienen.

Das Handbuch hilft Wandernden und Alpinisten, ihre Touren zu planen, Wettererscheinungen zu deuten, ihre Auswirkungen abzuschätzen und mit ihnen umzugehen.

In den Bergen ist das Wetter nicht nur allgegenwärtiges Gesprächsthema, sondern entscheidet über Genuss, Gelingen oder Misslingen einer Bergtour.

Nicht zuletzt hat das Wetter einen grossen Einfluss auf die Sicherheit: Nasser Fels wird rutschig, die Orientierung im Nebel schwierig und Gewitter gefährlich.

Das Buch beinhaltet unter anderem:

- typische Erscheinungen an Wetterfronten und in Hoch-/Tiefdruckgebieten
- Auswirkungen der wichtigsten Hauptwetterlagen in den Alpen
- Erstellung und Verwendung von Wetterkarten und Wetterprognosen
- Anwendung einfacher Wetterregeln
- Verhalten bei wetterbedingten Gefahren
- Klimawandel und seine Auswirkungen auf den Bergsport

Das reich bebilderte und illustrierte SAC-Standardwerk entstand in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz). Der Autor Peter Albisser war langjähriger Leiter dieses Wetterdienstes in Zürich. (pd)

SAC-Verlag, Bern 2017. 288 Seiten, 132 Illustrationen und Abbildungen, 6. Auflage ISBN 978-3-85902-424-3.

# Bernina Sassalbo

Eine Erlebnisreise mit Bahn und Schiff

Reisen Sie am Samstag, 9. September 2017, im Extrazug von St. Moritz nach Le Prese und geniessen Sie nebst einer gemütlichen Schifffahrt ein regionales 3-Gänge-Menü direkt am See. Am Nachmittag erkunden Sie während einer Führung das Dörfchen Poschiavo und reisen danach zurück ins Engadin.

Buchbar unter [www.rhb.ch/sassalbo](http://www.rhb.ch/sassalbo) oder beim Railservice der Rhätischen Bahn, Tel +41 (0)81 288 65 65, [railservice@rhb.ch](mailto:railservice@rhb.ch)

 **Rhätische Bahn**

Jetzt buchen unter [www.rhb.ch/sassalbo](http://www.rhb.ch/sassalbo)



**SUVRETTA HOUSE**  
ST. MORITZ

---

AB DEZEMBER 2017 HABEN WIR  
WIE FOLGT ZU VERMIETEN:

---

**Boutique / Shop: 51.20 m<sup>2</sup>**  
idealer Standort im Hotel

sowie:

Vitrine 1: H/B/T 195 / 85 / 40 cm  
 Vitrine 2: H/B/T 200 / 175 / 43 cm  
 Vitrine 3: H/B/T 170 / 85 / 50 cm  
 Vitrine 4: H/B/T 60 / 75 / 35 cm

Gerne können wir einen  
Besichtigungstermin vereinbaren. Wir freuen  
uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

CH-7500 St. Moritz, Telefon +41 (0)81 836 36 36  
[info@suvrettahouse.ch](mailto:info@suvrettahouse.ch), [www.suvrettahouse.ch](http://www.suvrettahouse.ch)

---





WWW.SUVRETTAHOUSE.CH

1. September 2017 — 18.00 Uhr

## Paravicini & Negroni

Camillo Paravicini im Gespräch mit Dora Lardelli, Kunsthistorikerin und Kulturvermittlerin  
Diskussionen, Fragen und Negronis mit dem Künstler in der Plattner & Plattner Art Gallery, Pontresina.

**MUSEUM ENGIADINAIS**  
ENGADINE MUSEUM  
ENGADINER MUSEUM  
ST. MORITZ

エンガディ博物館

Zu gewinnen:  
5 x 2 Eintritte für  
eine Spezialführung!

## Leserwettbewerb

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA  
Die Kulturzeitung der Engadiner.

### «Art viva in stüvas veglias»

Noch bis zum 20. Oktober 2017 findet im Museum Engadinais in St. Moritz die Sonderausstellung «Art viva in stüvas veglias» statt. Präsentiert werden sieben namhafte zeitgenössische Kunstschaffende aus der Region. Die Künstlerinnen und Künstler reagierten kreativ auf die vorhandene Situation im Museum und stellen ihre zeitgenössischen Kunstwerke den alten Exponaten und Räumen gegenüber. Beteiligte Kunstschaffende: Ernestina Abbühl, Peter Horber, Martin Ruch, Erika Saratz, Esther Schena, Leta Semadeni und Filip Zuan.

**Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost** Eintritte für eine Spezialführung durch das Museum Engadinais sowie durch die Ausstellung «Art viva in stüvas veglias».

Die Führung findet statt am **Donnerstag, 21. September, 18.30 – 19.30 Uhr.**  
Machen Sie mit und vielleicht gewinnen Sie zwei Eintritte.

Name / Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Tel. ....

Abo-Nr. ....

Einsenden bis am Montag, 4. September 2017 [A-Poststempel] an:  
Verlag Gammeter Druck, Engadiner Museum, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

## Versicherungs- und Vorsorgeberater (m/w)

**Die Gruppe Vaudoise Versicherungen weist eine finanzielle Solidität auf, die sich sowohl in den hervorragenden Ergebnissen als auch an ihrem Solvabilitätsgrad zeigt, der in der Branche als Referenzwert gilt. Um ihren genossenschaftlichen Charakter zu unterstreichen, gibt die Gruppe einen Teil ihres Gewinns in Form einer beachtlichen Prämienreduktion an ihre treuen Kunden weiter.**

Wir wollen unsere erfolgreiche Präsenz im Engadin weiter ausbauen. Nachdem wir unsere Agentur in St. Moritz modernisiert und ausgebaut haben, suchen wir einen engagierten Versicherungs- und Vorsorgeberater mit lokaler Verankerung. Kundennähe und erstklassige Rundumberatung sind für uns wichtig. Sie sind für den Auf- und Ausbau eines attraktiven Firmen- und Privatkundenportefolles verantwortlich.

Sie sind eine zielstrebige, ausdauernde und belastbare Persönlichkeit, die selbstständiges und strukturiertes Arbeiten mit viel Eigenverantwortung schätzt. Sie haben ein Flair im Umgang mit Menschen, schätzen eine leistungsorientierte Entlohnung sowie unternehmerische Freiheiten. Dank Ihrer aufgeschlossenen und authentischen Art fällt es Ihnen leicht, neue Kontakte zu knüpfen. Sie verfügen über eine abgeschlossene Berufslehre und sind geübt im Umgang mit Informationstechnologie. Ihren Arbeitstag organisieren Sie effizient und nehmen auch längere Wege in Kauf, um die Kunden persönlich zu betreuen.

Wir unterstützen Sie in Ihren Aufgaben mit einer ausgebauten Support- und Coachingorganisation und gewähren Ihnen eine fundierte Aus- und Weiterbildung. Zudem profitieren Sie von verschiedenen Projekten und Marketingelementen, um unser Wachstum in der deutschen Schweiz weiter zu fördern.

Wir bieten Ihnen das Fundament einer erfolgreichen Karriere und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Hinweis: Um die Bewerbungen rasch und effizient bearbeiten zu können, ziehen wir elektronische Unterlagen vor. Bewerbungsunterlagen in Papierform werden nicht zurückgeschickt und nur elektronisch beantwortet. Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen.

---

**Vaudoise Versicherungen**  
Fritz Thuner, Generalagent  
Steinbockstrasse 4  
7001 Chur  
T 081 257 10 70  
[fthuner@vaudoise.ch](mailto:fthuner@vaudoise.ch)  
[www.vaudoise.ch](http://www.vaudoise.ch)



**vaudoise**  
Versicherungen



SILSER HERBSTFEST  
SILSER FAMILIEN BIKE TAG

2. und 3. September 2017, Sportplatz Muot Marias, Sils Maria

<p><b>FAMILIEN BIKE TAG</b></p> <p><b>Samstag, 2.9.2017</b> Sportlicher Spass für Junioren, Erwachsene, Kinder und die ganze Familie. Mit tollem Kinderprogramm!</p> <p><b>Beginn ab 09.30 Uhr</b> Sportplatz Muot Marias</p> <p>Anmeldung und Information: Sils Tourismus tourismus@sils.ch T +41 81 838 50 90 Nachmeldungen vor Ort möglich</p> <p>09.30 Uhr Startnummernausgabe 10.30 Uhr Junioren- &amp; Erwachsenenrennen 11.00 Uhr Kids Plauschrennen 14.00 Uhr Familienrennen</p>	<p><b>BOCCIA NACHT</b></p> <p><b>Samstagabend, 2.9.2017</b> 16.30 Uhr Engadiner Boccia «Grand Prix» Geladene Engadiner Boccia Teams spielen um den Wanderpokal.</p> <p><b>Beginn 16.30 und 19.00 Uhr</b> Sportplatz Muot Marias</p> <p>19.00 Uhr: Geselliges Boccia Plauschturnier für jedermann. Bei Einzelanmeldung werden Teampartner ausgelost. Startgeld inkl. Abendessen CHF 32.00 pro Person.</p> <p>Anmeldung bis 1. September beim Restaurant Grand Burger T +41 81 834 20 39</p>	<p><b>SILSER HERBSTFEST</b></p> <p><b>Sonntag, 3.9.2017</b> Ein Anlass für Einheimische, Zweitheimische und Gäste um gemütlich zusammensitzen und sich kulinarisch verwöhnen zu lassen.</p> <p><b>Beginn 11.00 Uhr</b> Sportplatz Muot Marias</p> <p>11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel</p> <p>12.00 Uhr - 17.00 Uhr - Silser Gastrobetriebe kochen Spezialitäten - Attraktives Kinderprogramm mit Piraten-Hüpfburg, Menschenfussballino, Maltisch und Kinderspielplatz - musikalische Unterhaltung</p> <p>14.00 Uhr Überraschungsauftritt</p>
--	--	---

Das Herbstwochenende findet bei jedem Wetter auf dem Sportplatz Muot Marias statt. Ihr Kommen freut uns!

**Freitag, 1. September**  
**Film über Artur Schnabel**  
«No place of exile»

Dokumentarfilm von Matthew Mishory mit kleinem Konzert von Markus Pawlik  
Beginn um 21.15 Uhr | Eintritt CHF 20

**Montag, 4. September**  
**Autorenlesung mit Renate Ahrens**  
«Das gerettete Kind»

Beginn um 21.15 Uhr | Eintritt CHF 15

**Sehen Sie sich nach Entspannung?**  
Besuchen Sie unseren neuen SPA oder gönnen Sie sich eine entspannende Wellnessbehandlung.

Wir bitten bei allen Veranstaltungen und für den Spa-Besuch um Voranmeldung

T 081 838 51 00 | F 081 838 51 98 | mail@waldhaus-sils.ch

**St. Moritz, Via Truoch Serlas 3, nahe Bahnhof**  
Ganzjährig in Dauermiete zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung gut ausgebaute, grosszügige und helle

**2 1/2-Zimmer-Wohnung 2. OG**  
mit Südbalkon, Kellerraum und Garagenplatz

Miete Fr. 1900.- inkl. NK

Auskunft erteilt:

Liegenschaftsverwaltung Pitsch Tel. 081 830 02 22



Verein Offene Jugendarbeit St. Moritz

**Einladung zur Generalversammlung**

Am Dienstag, 05.09.2017, um 20:00 Uhr im Jugendtreff St. Moritz (Jutown)

**Traktanden:**

1. Begrüssung, Entschuldigungen
2. Wahl Stimmzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 13.09.2016
4. Genehmigung des Jahresberichtes
5. Genehmigung der Jahresrechnung
6. Genehmigung der angepassten Statuten
7. Festlegung der Mitgliederbeiträge
8. Wahlen
9. Varia

**Genussreise Piemont**

**Sonderfahrt vom 20.-22. Oktober 2017, 3 Tage (Freitag bis Sonntag)**

Reisebegleitung Gian-Carlo Torriani, Hotelier aus Bivio

Verlangen Sie das det. Programm bei TRAVEL-TOURS AG ST.MORITZ  
Tel.081 833 40 91, info@travel-tours.ch

**DERBI Boulevard 50 2T**

frisch ab MFK; Scooter in Top-Zustand, sehr gut gepflegt, 07.2011, 1994 km, Farbe weiss/schwarz, max. 45 km/h, 3 kW, 50 ccm, Benzin, Fr. 950.- Tel. 079 840 95 10

**Mercedes GLC 250**

Coupè, AMG, Allrad, 9.2016, 8400 km, unfallfrei, Direktionsauto, 204 PS, Diesel EURO 6, Autom., DISTRONIC (plus alle Assistenten), Headup-System, 360° Kamera, el. Dach, Navi, Soundsystem DAB plus, Parktronic, LED-Licht uvm., 5-türig, CH-Auto mit Fabrikgarantie und Gratiservice, NP: Fr. 84'900.- **jetzt Fr. 64'500.-** Tel. 079 402 78 80

**Ein Stück Engadin**

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 01 31,  
abo@engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

dal 1912



www.cafe-badilatti.ch

Cafè Badilatti Zuoz ist eines der bekanntesten Bündner Markenprodukte. Seit 1912 betreiben wir als Familienunternehmen die höchstgelegene Kaffeerösterei Europas. Unsere Kaffeespezialitäten haben sich in der anspruchsvollen Gastronomie der bekannten Ferienorte etabliert und werden von Zuoz aus an zahlreiche Kunden im In- und Ausland versandt.

Unser betriebseigenes Museum «Caferama» hat sich als wichtiges kulturelles Angebot des Engadins etabliert. Per 1. Januar 2018 suchen wir eine

**Betreuerin Museum / kaufmännische Mitarbeiterin**

für unser Caferama und Büro, die bereit ist, sich in die faszinierende Welt des Kaffees einzuarbeiten und ausbilden zu lassen sowie später auch einen administrativen Teil des Pensums im Büro zu erfüllen.

**Arbeitspensum**

Während der 6-monatigen Einführungs- und Ausbildungszeit 20% anschliessend mit administrativem Teil 70 %.

**Ihre Aufgaben**

- Mitarbeit in der Administration (Bestellwesen, Telefondienst, Mailings, Buchhaltung)
- Betreuung und Gestaltung unseres Kaffeemuseums zusammen mit zwei Kolleginnen
- Betriebsführungen
- Qualitätskontrolle

**Das bringen Sie mit**

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Sprachgewandtheit in Deutsch, Italienisch, Englisch und wenn möglich Romanisch
- Gute EDV-Kenntnisse sowie sehr gute Erfahrung mit Microsoft Office
- Freude am Kontakt mit Menschen
- Die Bereitschaft in seltenen Einzelfällen bei Betriebsführungen und Produktpräsentationen auch Arbeitseinsätze am Samstag zu erbringen.

**Unser Angebot**

- Gründliche Einführung und Schulung in die verschiedenen Bereiche
- Barista-Schulung
- Selbständige und vielfältige Tätigkeit
- Ein abwechslungsreicher Arbeitsplatz

Es erwartet Sie eine spannende Herausforderung in einem zukunftsorientierten und innovativen Unternehmen.

Interessiert? Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto senden Sie bis spätestens 15. September 2017 an: Kaffee Badilatti & Co AG, Sabina Cloesters, Postfach, 7524 Zuoz oder per mail an sabina.cloesters@cafe-badilatti.ch

Nationale Hauptsponsoren

MIGROS

SPORTIXX

rivella

Nationale Trägerschaft

Gesundheitsförderung Schweiz

Schweiz Mobil

Bichsel

Mederpartner

siidostschweiz

**slowUp Mountain Albula**

3. September 2017  
10-16 Uhr

Die Albulapassstrasse ist zwischen Filisur und La Punt in beiden Richtungen von 8.30 - 17.00 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt!



3 Mal Ferien abgesagt.

112 Nächte durchgearbeitet.

1 Ursache für Krebs bei Kindern entdeckt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher, die immer bessere Behandlungsmethoden gegen Krebs entwickeln. PK 30-3090-1

**krebsforschung schweiz**

Damit Heilung zur Regel wird.

# «Das Amt verlangt Vorbereitung, Würde und Sorgfalt»

Der Pontresiner BDP-Grossrat Martin Aebli wurde gestern zum Landespräsidenten gewählt

**Als Ratspräsident warten auf Martin Aebli neben der Leitung von Sitzungen des Grossen Rates vor allem Repräsentationspflichten. Um diese Tätigkeiten neben seinem Amt als Pontresiner Gemeindepräsident unter einen Hut zu bringen, braucht es eine gute Organisation.**

RETO STIFEL

**Engadiner Post: Martin Aebli, der Bündner Grosse Rat hat Sie zum Landespräsidenten gewählt. Sind Sie stolz auf diesen Titel?**

Ja, es macht mich stolz, dass ich die Verantwortung, die dieser Titel mit sich bringt, übertragen bekomme. So eine Chance bekommt man nur einmal im Leben.

**Was zeichnet einen guten Landespräsidenten aus?**

Das Amt des Landespräsidenten ist sehr vielfältig. Man übernimmt die Leitung der Sitzungen des Grossen Rates. Für diesen Teil braucht es jemanden, der sich mit der Materie auskennt und dossierfest ist. Der Landespräsident repräsentiert als «höchster Bündner» auch den Kanton und vertritt diesen zusammen mit der Regierung nach aussen. Dies muss man mit Vorbereitung, Würde und Sorgfalt machen.

**Sie sprechen die Repräsentationspflichten an: Hände schütteln, Anstossen, Small Talk, liegt Ihnen das?**

In meinem Amt als Gemeindepräsident von Pontresina habe ich ähnliche Pflichten. Deshalb sind diese Aufgaben für mich nichts Ungewöhnliches. In der Intensität, in der man diese Aufgaben im Jahr als Landespräsident erlebt, wird es sicher speziell.

## «In der Intensität wird es speziell»

**Wie leitet Martin Aebli die Sitzungen des Bündner Grossen Rates?**

So, wie es das Protokoll vorgibt. Die Ratsleitung mischt sich nicht in die besprochenen Themen ein, sondern sorgt für einen geregelten Ablauf der Sitzung. Man muss sich auf die Traktanden seriös vorbereiten und mit den Abläufen, die dahinterstecken, vertraut sein.

**Werden Sie sich im Kantonsparlament durchsetzen können? Grossräte debattieren gerne ausführlich.**

Grundsätzlich ja, weil der Ratsbetrieb klar geregelt ist. So ist zum Beispiel fest-



Ist stolz, den Kanton Graubünden als Landespräsident repräsentieren zu dürfen: BDP-Grossrat Martin Aebli aus Pontresina.

Foto: Reto Stifel

gehalten, wie lange die Parlamentsmitglieder reden dürfen. Für die Regierung hingegen gibt es keine Redezeitbeschränkung. In der Präsidentenkonferenz, in der alle Fraktionen vertreten sind, können solche Sachen zudem vorbesprochen werden.

**Wie stark werden Sie in Ihrem neuen Amt von Ihrer Erfahrung als Gemeindepräsident profitieren können?**

Das ist mir sicher eine grosse Hilfe. Der Vergleich zwischen Parlament und Gemeindeversammlung ist vor allem der, dass der Präsident in der Gemeindeversammlung die Meinung des Vorstandes vertreten darf. Im Parlament muss er die Sitzung leiten, seine persönliche Meinung ist nicht gefragt. Bezüglich der Planung und Organisation sind die Sitzungen vergleichbar.

**Sie haben es angesprochen, der Landespräsident darf sich in seinem Präsidentschaftsjahr im Parlament nicht politisch äussern. Wird Ihnen das schwerfallen?**

In der Fraktion selbst darf man seine Meinung sagen, nur in den Ratssitzungen nicht. Dies widerspricht etwas meinem Naturell, da ich gerne mit anderen debattiere. Die Freude am Job als Landespräsident überwiegt über die Tatsache, dass man sich ein Jahr lang nicht mehr zu gewissen Themen äussern darf.

**Stichwort Gemeindepräsident. Das ist in Pontresina ein 80- bis 100-Prozent-Pensum. Daneben werden Sie ein Jahr lang den Bündner Grossen Rat präsidieren. Wo müssen Abstriche gemacht werden?**

Man muss sich selber sehr gut organisieren. Es braucht eine gute Gemeindeverwaltung mit einem guten Gemeindevorstand, die hinter einem stehen und einen unterstützen. Diese Zusammenarbeit ist notwendig, damit der Betrieb überall funktioniert. Da bin ich aber sehr optimistisch. Abstriche werden in der persönlichen Freizeit und in der Ferienzeit zu machen sein. Die Repräsentationsaufgaben finden oft am Wochenende und abends statt.

## «Abstriche in der persönlichen Freizeit»

**Mit Duri Campell, Michael Pfäffli und jetzt Ihnen konnte das Oberengadin in den letzten vier Jahren gleich drei Mal den «höchsten Bündner» stellen. Konnte und kann die Region von einer solchen Konstellation profitieren?**

Ich denke, dieser Aspekt wird überbewertet. Mit der Region, aus der ein Landespräsident kommt, hat das Amt nicht viel zu tun. Der Landespräsident wird von seiner Partei vorgeschlagen und vom Grossen Rat gewählt. Dass drei Ober-

engadiner fast nacheinander «höchste Bündner» sind, ist eher ein Zufall.

**Wird Ihr Präsidentschaftsjahr unter einem bestimmten Motto stehen?**

Nein, ich denke, es wird ein normales Jahr geben, so, wie man es von einem Landespräsidenten bisher gewohnt ist. Im Oberengadin sind für das nächste Jahr keine Grossveranstaltungen geplant, die, wie die Ski-WM im letzten Jahr, für eine besondere Aktion mit dem Parlament genutzt werden könnten.

Es gibt viele andere Grossanlässe, an denen ich teilnehmen werde. Beispielsweise die Mountainbike-Weltmeisterschaft auf der Lenzerheide oder der Spengler-Cup in Davos.

**Welche Ziele haben Sie sich für das Präsidentschaftsjahr gesteckt?**

Wichtig ist für mich, die Chance zu nutzen, mit den vielen Menschen im Kanton Diskussionen zu führen und dort gewisse Punkte anzusprechen. Da denke ich vor allem an die Raumplanung – Stichwort Landreserven in den einzelnen Gemeinden –, den Tourismus und die wirtschaftliche Entwicklung. Mit diesen Themen habe ich mich in letzter Zeit sehr stark beschäftigt. Sicher darf man von solchen Gesprächen keine Wunder erwarten, aber man kann versuchen, die The-

men ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken.

**Worauf freuen Sie sich besonders, wenn Sie an das kommende Jahr denken?**

Einerseits freue ich mich über die Ratsleitung als solches und über die Herausforderung, die das Amt mit sich bringt. Andererseits bin ich gespannt auf die Begegnungen während den Anlässen, bei denen man Menschen trifft, die man sonst so nicht kennenlernen würde. Mitarbeit: Luana Franziscus

## Das ist Martin Aebli

Martin Aebli ist seit 2005 Gemeindepräsident von Pontresina. Seit 2010 gehört der BDP-Politiker dem Grossen Rat an. In der Region Maloja ist er verantwortlich für die Raumplanung, Regionalentwicklung und die Abfallbewirtschaftung. Er ist im Vorstand des Unesco-Welterbe RHB, Mitglied im Wirtschaftsforum Graubünden, als Vertreter der Region Maloja in der Betriebskommission der Kehrrechtverbrennungsanlage Linthgebiet und im Vorstand des Bündner Verbandes für Raumplanung. Weiter gehört er der Geschäftsleitung der BDP Graubünden an. Martin Aebli ist verheiratet und wohnt in Pontresina. (ep)

## Gesundheitsbewusst dank Leitbild

**Graubünden** Das Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit hat ein Leitbild zur Gesundheitsförderung und Prävention erarbeitet. Das Ziel lautet: Die Bevölkerung zu einem gesundheitsfördernden Lebensstil zu motivieren.

Ein gesundheitsbewusstes Verhalten kann dazu beitragen, das Entstehen von chronischen, nicht übertragbaren Erkrankungen zu verhindern oder mindestens zu verzögern. Damit soll der Kostenanstieg im Gesundheitswesen gedämpft werden. Die nicht übertragbaren Krankheiten führten 2015 in der Schweiz mit rund 80 Prozent zu direkten Gesundheitskosten von 77,8 Milliarden Franken. Bezogen

auf den Kanton Graubünden belaufen sich die direkten Gesundheitskosten entsprechend auf rund zwei Milliarden Franken oder auf rund 10000 Franken pro Einwohner.

Mit der wachsenden Zahl älterer Menschen werden die nicht übertragbaren Krankheiten wie Krebs, Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Demenz weiter zunehmen. Es ist entsprechend davon auszugehen, dass ohne Gegenmassnahmen die direkten Gesundheitskosten ebenfalls zunehmen werden.

Das Leitbild zur Gesundheitsförderung und Prävention im Kanton Graubünden soll der Bevölkerung die für ein gesundheitsförderndes Ver-

halten notwendigen Informationen und Impulse vermitteln und die Bündnerinnen und Bündner motivieren, sich eigenverantwortlich gesundheitsbewusst zu verhalten. Es informiert in allgemein verständlicher Form, mit welchen Massnahmen sie ihren Lebensstil gesundheitsfördernd gestalten können und welche Massnahmen dazu beitragen, das Entstehen von Krankheiten zu minimieren oder im Falle einer Erkrankung das Fortschreiten beeinflussen zu können. (pd)

Das 24-seitige Leitbild kann unter [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) heruntergeladen oder auf der Internetseite des Gesundheitsamts [www.graubuenden-bewegt.ch/shop/](http://www.graubuenden-bewegt.ch/shop/) bestellt werden.

## Repower AG senkt auf 2018 die Strompreise

**Energie** Die Repower AG lässt das Angebot an ausschliesslich erneuerbaren Stromprodukten in der Grundversorgung 2018 unverändert. Das schreibt der Energiekonzern in einer Mitteilung.

Obwohl die Bundesabgaben für die Förderung von erneuerbaren Energien (früher KEV) nach dem Ja zur Energiestrategie laut Repower steigen dürften, könne man die Preise für die Kundschaft in der Grundversorgung durch eine Senkung der Energiepreise insgesamt stabil halten.

Beim Standardprodukt Aquapower wird die Kilowattstunde rund 7,4 Prozent günstiger. Günstiger wird auch der zertifizierte Ökostrom: Bei Purepower

sinkt der Kilowattstundenpreis um rund 5,6 Prozent, bei Solarpower um rund 4,2 Prozent.

Nach der Annahme der Energiestrategie 2050 dürfte der Netzzuschlag (früher KEV) von 1,5 auf 2,3 Rappen pro Kilowattstunde steigen. Die Kompetenz dazu liege beim Bundesrat. Die Abgaben für Systemdienstleistungen (Swissgrid) sinken 2018 von 0,4 auf 0,32 Rappen pro Kilowattstunde.

Insgesamt steigen diese fixen Abgaben damit (vorbehaltlich des Bundesratsentscheids) von 1,9 auf 2,62 Rappen pro Kilowattstunde. Auf diese Abgaben habe Repower keinen Einfluss, ebenso wenig auf allfällige kommunale Abgaben. (pd)



Freuen Sie sich auf die einzigartige  
«CheCha Alpine BBQ-Brunch-Experience»

Kommenden Sonntag,  
3. September zwischen 11 und 15 Uhr

erwarten wir Sie auf Ihrer  
Lieblings-Alpenblumen-Terrasse und verwöhnen Sie  
mit einem feurigen BBQ und einer feinen Auswahl an  
Fleisch, Fisch und vegetarischen Spezialitäten.

CHF 59/p.P. inkl. einem Glas Apéro

RSVP CheCha BBQ Brunch - Sonntag, den 1. Oktober 2017

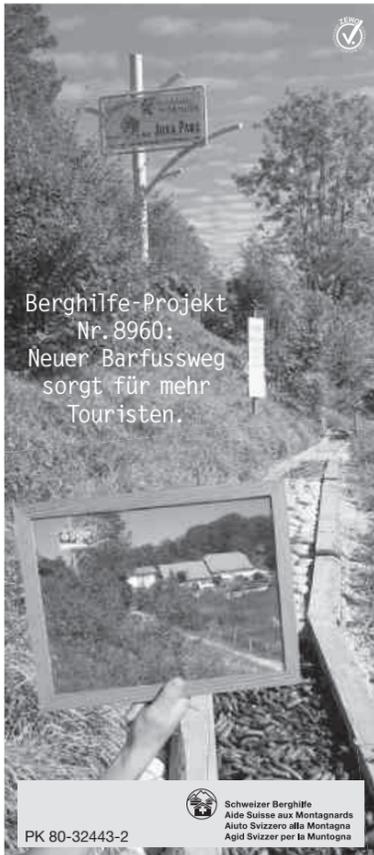
CHECHA RESTAURANT & CLUB • Via Salastrains 10 • 7500 St. Moritz  
Tel.+ 41 81 833 63 55 • hello@chechaclub.com • www.chechaclub.com

Silvaplana  
zu vermieten

ab 01.10.2017  
**5 - Zimmerwohnung**  
Überbauung Mulin  
im 3. Obergeschoss  
Wohnzimmer mit Balkon  
2 Nasszellen  
Nettomiete: CHF 1'830 /pro Monat  
NK Akonto: CHF 370 /pro Monat  
Vermietung nur als Erstwohnung  
keine Haustiere

Huder & Allemann AG  
081 842 68 66 / mail@huder-allemann.ch

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)



Berghilfe-Projekt  
Nr. 8960:  
Neuer Barfussweg  
sorgt für mehr  
Touristen.

PK 80-32443-2

Schweizer Berghilfe  
Aide Suisse aux Montagnards  
Aiuto Svizzero alla Montagna  
Agid Svizzer per la Montagna



RESONANZEN

Sils  
ENGADIN

Tickets zu gewinnen!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

Leserwettbewerb

**Internationales Kulturfest «Resonanzen 2017»**

17. bis 24. September 2017

«Resonanzen 2017 Sils», das internationale Kulturfest, das ist Wellness für Körper und Geist, für Augen und Ohren. Rennommierte und aufstrebende Künstler sorgen für ein abwechslungsreiches Programm und beste Unterhaltung. Mehr Infos: [www.waldhaus-sils.ch](http://www.waldhaus-sils.ch)

Gerne schenken wir Ihnen und einer Begleitperson Tickets für diese Veranstaltungen.

Interessiert? Dann machen Sie am «Engadiner Post / Posta Ladina» Wettbewerb mit und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets.

Ich würde gerne Tickets für folgende Veranstaltung gewinnen:

- Eröffnungskonzert, Sonntag 17. September 2017, 16.30 Uhr, Hotel Waldhaus Sils
- Autorenlesung, Elke Heidenreich, Dienstag, 19. September 2017, 21.15 Uhr, Hotel Waldhaus Sils
- Schlusskonzert, Freitag, 22. September 2017, 21.00 Uhr, Hotel Waldhaus Sils
- Schlussvortrag, Prof. Jürg Kesselring, Sonntag, 24. September 2017, 11.00 Uhr, Hotel Waldhaus

Name / Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Tel. ....

Abo-Nr. ....

Einsenden bis am Dienstag, 5. September 2017 (A-Poststempel) an:  
Verlag Gammeter Druck, Resonanzen 2017, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



**Geschätzte Kunden der Firma Biancotti in St. Moritz und Rossi Venzi in Scuol**

Ab sofort sind wir wieder zu Hause in St. Moritz und können nach der Katastrophe Ende Mai wieder wie gewohnt weiter machen.

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Verständnis und die Unterstützung in den letzten Monaten.

Insbesondere möchten wir uns bei Herrn Elio Paganini und seinem Team sowie bei Herrn Otto Jost für die grossartige und herzliche Hilfe in dieser unerwarteten Situation bedanken.

Ein grosses Dankeschön geht auch an unsere Mitarbeiter und Familienmitglieder, die uns während dieser Zeit zur Seite standen.

Carlos Pinto, Inhaber Biancotti AG

**NEU update Fitness St.Moritz**

**ERÖFFNUNG**

In der alten Poststelle in St. Moritz, Via Serlas 23, wird Ende 2017 update Fitness sein neues Center für dich eröffnen.

Mit einer atemberaubenden Kulisse kannst du deine Kraft- und Ausdauerleistungen in Ruhe absolvieren und den fantastischen Ausblick über den See geniessen.

**1 Abo alles inklusive für 690.-**



Abo-  
vorverkaufsstart:  
**September 2017**



**Unsere Standorte:**

- Aarau
- Altstätten SG
- Amriswil
- Appenzell
- Basel SBB
- Bischofszell
- Buchs SG
- Chur (Ende 2018)
- Frauenfeld
- Glattzentrum
- Gossau
- Heerbrugg
- Herisau
- Landquart (Dez. 2017)
- Möhligen AG
- Münchwilen TG
- Neuhausen
- Oberwil BL
- Rorschach
- 4x in St. Gallen
- St.Moritz**
- Teufen
- Uzwil
- Wattwil
- Weinfelden Central
- Weinfelden Ost
- Wil
- Winterthur
- Wittenbach
- Zuzwil

Infos: [update-fitness.ch/st-moritz](http://update-fitness.ch/st-moritz)

# Die europäische Segelelite trifft sich in St. Moritz

Zwei Clubs aus der Romandie sowie der lokale Segelclub regattieren mit

**Erstmals in ihrer Geschichte macht die Sailing Champions League Halt im Engadin. Auf dem St. Moritzersee werden sich von 1. bis 3. September Top-Segler aus ganz Europa und der Schweiz messen.**

Die Sailing Champions League (SCL) ist ein Wettbewerb der besten nationalen Segel-Clubs auf internationaler Ebene. Der Wettkampfmodus verteilt sich auf zwei Events, in welchen die Qualifikation für das Finale ersegelt wird.

Dieses Jahr werden die Segler nach ihren Regatten von St. Petersburg ab morgen auf dem St. Moritzersee um den Einzug ins Finale kämpfen, der am 22. bis 24. September vor Porto Cervo an der sardischen Costa Smeralda ausgetragen wird. Insgesamt reisen 28 Clubs an den St. Moritzersee. Unter den Teilnehmern sind Teams wie der Royal Norwegian Yacht Club (SCL Sieger 2015 und norwegischer Meister 2016), der Yacht Club Bregenz (österreichischer Meister 2015 und 2016) und der Lokalmatador, der Segel-Club St. Moritz.

## Mit St. Moritzer Beteiligung

Vor allem der Segel-Club St. Moritz dürfte sich als Lokalmatador bestens auf dieses Revier eingestellt haben. Ausserdem starten diese zwei Clubs für die Schweiz: Société Nautique de Genève (Genf) und Société Nautique Rolloise (Rolle).

Das Team aus Genf demonstrierte bereits beim letzten Schweizer Liga-Event vor heimischer Kulisse seine Stärke; es gewann überlegen und hat damit weiterhin die Chance, Schweizer Meister 2017 zu werden. Aber zuvor misst sich das Team in der Sailing



Was die besten europäischen Segler draufhaben, ist ab morgen auf dem St. Moritzersee zu erleben.

Foto: z.Vfg.

Champions League mit den europäischen Top-Teams.

Weitere Top-Segler aus verschiedenen olympischen und internationalen Klassen besetzen die Boote in diesem international beachteten Wettkampf um die europäische Meisterschale. Unter ihnen Michael Meister (SCTWV Achensee), der österreichische Meister im 470er, Hendrik Kadelbach (Verein Seglerhaus am Wannsee), deutscher Meister U21 im 470er und Bo Petersen (Hellerup Yachtclub, Dänemark), Europameister im Dinghy 2016.

## Ein See für Könner

Die Teilnehmer werden ihr Können auf einem aussergewöhnlichen Segelrevier unter Beweis stellen. So sind auf dem nur 600 Meter breiten St. Moritzersee

schnelle Wendemanöver, exzellente Taktik und perfektes Bootshandling gefragt. Neben dem Segel-Club St. Moritz starten noch zwei weitere Clubs für die Schweiz, die Société Nautique de Genève (von Genf) und die Société Nautique

Rolloise (von Rolle). Das Team aus Genf demonstrierte bereits beim letzten Schweizer Liga-Event vor heimischer Kulisse seine Stärke; es gewann überlegen und hat damit weiterhin die Chance, Schweizer Meister 2017 zu

werden. Aber zuvor misst sich das Team bei der SCL.

Nicht nur dieses Jahr soll die europäische Segelelite einen Halt in St. Moritz einlegen. Für den St. Moritzer Tourismusdirektor Martin Berthod ist es wichtig, mit der SCL ein Top-Event vor Ort zu haben und zu halten, das weit über die Landesgrenzen hinausstrahlt. «Die Sailing Champions League soll das Match Race ersetzen, das 2012 zum letzten Mal hier ausgetragen wurde». Mit dem hochstehenden Event werden die Anstrengungen verstärkt, St. Moritz als attraktive Segelsportdestination zu positionieren. (pd/mcj)

Die Regatten beginnen Freitag ab 11.00 Uhr und enden Sonntag um 16.00 Uhr. Am Sa./So. wird das SCL ab 12.00 Uhr live auf [www.sailingchampionsleague.com](http://www.sailingchampionsleague.com) gezeigt. Die Ergebnisse sind auf der Homepage [www.sapsailing.com](http://www.sapsailing.com) einsehbar.

## Wettkampfmodus

Ein SCL-Event besteht aus jeweils drei Regatta-Tagen. Gesegelt wird im «Low-Point-System» auf baugleichen Booten der J/70 Klasse. An einem Wochenende werden maximal 48 kurze, rund 10- bis 15-minütige Wettfahrten gesegelt. Auf einem Up-and-Down-Kurs segeln immer sieben Boote/Teams gegeneinander. Nach jedem Rennen wird getauscht und

andere Crews besetzen die Boote. Eine sogenannte Pairingliste regelt die Verteilung und zeigt an, wer wann gegen wen segelt. Durch die mathematisch berechneten Begegnungen wird gewährleistet, dass jeder gegen jeden segelt. Jeder der 28 Clubs absolviert an einem Wochenende maximal 16 Wettfahrten. Auf einem Boot sitzen jeweils vier Crew-Mitglieder. (pd)

## Der einzige Gebirgs-SlowUp der Schweiz steht vor der Türe

**SlowUp** Am 3. September ist es wieder soweit und der einzige Gebirgs-SlowUp der Schweiz, der «slowUp Mountain Albula», rollt und läuft aus eigener Muskelkraft über den Albulapass. Bereits seit 2005 wird die Passstrasse für einen autofreien Sonntag gesperrt und mithilfe der nationalen Trägerschaft aus SchweizMobil und Schweiz Tourismus den Velofahrern, Walkern, Wanderern, Skatern und Roll-Skifahrern übergeben. Offiziell wird der Anlass um 10.00

Uhr auf dem Dorfplatz in Bergün eröffnet. Auf diejenigen, welche sich nach einem harten Aufstieg zum Pass mit etwas Kulinarischem verwöhnen möchten, warten verschiedene Spezialitäten darauf, verzehrt zu werden. Ausserdem gibt es am «slowUp Mountain Albula» nebst der Strecke Attraktionen wie den Dorfmarkt im Village Filisur, der Festbetrieb mit Hüpfburg im Village Bergün, die Kaffeestube im Village La Punt oder die Aktivitäten der Haupt-

sponsoren auf der Strecke. Den Streckenhöhepunkt markiert aber wie jedes Jahr das Village dem Albula Hospiz. Die Festwirtschaft im beheizten Zelt oder im Restaurant Hospiz, der Melkwettbewerb auf der Alp und der Line-Dance um 13.00 Uhr auf der Passhöhe laden alle Teilnehmer zum Verweilen auf 2312 Höhenmetern ein. (pd)

Veranstaltung von 10.00 – 16.00 Uhr  
Strassensperrung von 8.30 – 17.00 Uhr.  
Mehr Informationen auch unter [www.slowup.ch](http://www.slowup.ch).

## 40 Jahre Tennisclub Celerina

**Tennis** Auf den Tag genau vor 40 Jahren, am 26. August, wurde der Tennisclub Celerina gegründet. Und dies wurde am vergangenen Samstag mit einem gemütlichen Sommerfest gefeiert. Mit einem feinen Risotto à la Cisle, Costini, Würsten vom Grill und den selbst gebackenen Kuchen war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Nebst zwei Gründungsmitgliedern, beide Ehrenmitglieder, Vertreter der Gemeinde sowie Sponsoren konnte die Präsidentin Doris

Füglitaler auch viele Einheimische begrüßen. Das Torwandschiessen mit Racket und Tennisball und der Service-Geschwindigkeitsmesser fanden bei Gross und Klein grossen Anklang. «Weisst du noch...» «früher...» da wurde doch die eine oder andere Anekdote von früher zum Besten gegeben. Ja, in diesen 40 Jahren hat sich vieles verändert. Doch mit viel Herzblut und Leidenschaft kann man viel erreichen. Dies hat der Tennisclub am Samstag gezeigt. (df)

## Starke Engadiner am Bike-Marathon

**Nationalpark Bike-Marathon** Claudio Duschletta, OK-Präsident des Nationalpark Bike-Marathon, bedauert, dass die Zeitmessung im Rahmen der 16. Austragung des Nationalpark Bike-Marathons nicht wie gewünscht funktioniert hat. Zwischenzeitlich sind die Ranglisten wieder online abrufbar. Die Organisatoren übernehmen aber keine Verantwortung für die Vollständigkeit der Daten. Wie Duschletta auf der Internetseite kommuniziert, wurde der Vertrag mit dem diesjährigen Zeitmesser MSO Chrono gekündigt, und die Organisatoren wollen für nächstes Jahr eine andere Lösung suchen. Über Jahre haben die Veranstalter für die Zeitmessung und Auswertung mit Data-sport zusammengearbeitet. In diesem Jahr mussten die Organisatoren wegen der Rennserie Garmin Bike-Marathon Classics den Zeitmesser wechseln.

Neben dem Streckenrekord der Engadinerin Arina Riatsch auf der 103

Kilometer langen Strecke von Fuldera nach Scuol und dem 3. Rang ihrer Mutter Seraina Riatsch, glänzten auch andere Engadiner mit Podestplätzen.

So wurde auf der gleichen Strecke Fadri Barandun aus Samedan hervorragender Zweiter. Er erreichte das Ziel in Scuol nach vier Stunden und 33 Minuten, knapp sieben Minuten hinter dem Sieger Remo Fischer aus Oberhallau. Micha Steiner aus Samedan wurde Fünfter.

Auf der Livignasco-Strecke über 66 Kilometer siegte Marino Zanetti aus Poschiavo, der St. Moritzer Bruno Silva wurde Dritter, Claudio Tschenett aus St. Moritz Fünfter. Auf der gleichen Strecke bei den Damen fuhr Christine Buzzetti-Moritz aus Samedan auf den vierten Rang. Hervorragende Resultate der Engadiner gab es auch in den verschiedenen Alterskategorien. Die entsprechende Rangliste ist online abrufbar. (nba)

[www.bike-marathon.ch](http://www.bike-marathon.ch)

**Golf** Anfang August spielte die Pontresiner Golferin Caroline Rominger in Sundsvall, Schweden, ein LET-Access-Turnier. Mit Runden von 71, 71 und 72 konnte sie sich auf den 22. Rang spielen. Der Putter war in diesem Turnier leider nicht so «heiss» wie sie sich das gewünscht hätte. «Aber das war gerade die Motivation, die ich brauchte, um dies in den darauffolgenden Wochen zu verbessern.» Nach Schweden folgte die Schweizermeisterschaften der Pro's

**Fitness** Die Klinik Gut intensiviert ihr Engagement für die Gesundheitsprävention im Engadin. Günstigere Trainings-Abos sollen vor allem Einheimische zu mehr Training animieren, dafür wurden die Preise für die Trainings-Abos teilweise erheblich gesenkt. «Gut Training ist eine Gesundheitsinitiative, die uns sehr

## Romingers sind Schweizermeister

in Erlen. Acht Birdies konnte sie sich am ersten Turniertag sichern. Und mit Runden von 66, 69 und 71 konnte sie sich mit sieben unter Par den Schweizermeistertitel sichern. Diesen Erfolg durfte sie mit ihrem Bruder Martin feiern, der bei den Herren ebenfalls Schweizermeister wurde.

Letzte Woche spielte sie noch ein LET-Access-Turnier in Bossey, in der Nähe von Genf. Dieses Turnier wurde erst vor sechs Wochen bestätigt und war für

die Schweizerinnen sozusagen ein Heimspiel, weil der Platz zur ASG gehört. Mit 73, 69 und 69 konnte Rominger den Schwung aus Erlen gleich mitnehmen und mit dem 6. Schlussrang ein zweites Top-10-Resultat im Jahr 2017 feiern.

Nun steht eine kleine Turnierpause an. Die nächsten «scharfen» Einsätze sind die Matchplay Schweizermeisterschaften in Niederbüren und das LET-Access-Turnier in London. (pd)

## Klinik Gut stärkt Gesundheitsinitiative «Gut Training»

wichtig ist» unterstreicht Dr. med. Adrian Urfer, Delegierter des Verwaltungsrats der Klinik Gut AG. «Deswegen investieren wir Zeit und Geld, nicht nur in moderne Einrichtungen, sondern in die optimale Kombination des Trainings mit Therapien und sportärztlicher Betreuung.» Neben der Beratung und Betreuung

beim Training bietet Gut Training neu auch Wissensvermittlung zu Gesundheitsthemen an.

Im Frühherbst startet eine Vortragsreihe, in der bekannte Referenten aus Medizin, Therapie und Wissenschaft aktuelle Gesundheitsthemen aufnehmen und für Fragen zur Verfügung stehen. (pd)

Rohrverstopfung, grosse Schwemme -  
**OBAG** hilft Dir aus der Klemme!



**24-STUNDEN-NOTFALLDIENST**  
OBAG Pontresina 081 854 24 40  
OBAG Scuol 081 864 94 33  
www.obag-gr.ch

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Lehrer: «Aufwachen Peter!  
Ich glaube nicht, dass das  
Klassenzimmer der richtige  
Ort für ein Nickerchen ist.»  
Peter: «Geht schon. Sie  
müssen nur etwas leiser  
sprechen.»

### Sibylla Degiacomi neue Museumsleiterin

**Kultur** Ab Oktober 2017 übernimmt Sibylla Degiacomi aus Samedan die Leitung des Museums Mili-Weber-Haus in St. Moritz. Das kleine, 100-jährige Haus in Dimlej ist Zeugnis des Werks und der Lebensweise der Künstlerin Mili Weber. Degiacomi folgt auf die Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger, welche die Leitung des Instituts für Kulturforschung in Chur übernimmt.

Als Co-Direktorin führte Sibylla Degiacomi von 2003 ab das Historic Hotel Chesa Salis in Bever. Hier knüpfte sie ein Beziehungsnetz und erlangte Kenntnisse im Umgang mit Kunst, indem sie regelmässig Ausstellungen organisierte. Die Ökonomin HSG bringt Erfahrung im Marketing im Tourismusbereich mit. Als eine der ersten Frauen in diesem Berufszweig leitete sie den Tourismusverein in Meiringen-Hasliberg im Berner Oberland, wo sie auch in verschiedenen regionalen und kantonalen Fach- und Expertenkommissionen vertreten war. Bis zu ihrem Umzug ins Engadin war sie mit der Leitung der Höheren Fachschule für Tourismus an der Hochschule für Wirtschaft Luzern betraut. (pd)

### Kinder verkaufen wieder Schoggitaler

**Sammelaktion** Vom 4. September bis 2. Oktober verkaufen Schülerinnen und Schüler in der ganzen Schweiz die traditionsreichen Schoggitaler für den Natur- und Heimatschutz. Der Goldtaler kann gemäss einer Medienmitteilung ab Mitte September auch in Poststellen bezogen werden. Der diesjährige Haupterlös des Verkaufs wird hauptsächlich für die Förderung der Bewegungsfreiräume von Hirsch, Luchs, Igel und Co. eingesetzt.

Hirsche und andere grosse und kleine Wildtiere wandern im Jahresverlauf über mehr oder weniger weite Strecken. Immer mehr Strassen, Eisenbahnlinien und Bauten zerschneiden die von den Tieren seit Generationen benutzten Pfade, die sogenannten Wildtierkorridore. Das führt unter anderem zu Unfällen mit weitreichenden Folgen für Mensch und Tier. Bereits beeinträchtigte oder unterbrochene Wildtierkorridore und Bewegungsachsen sollen wieder durchgängig gemacht werden. Bei der Planung und beim Bau neuer Infrastrukturen muss konsequent auf die Mobilitätsbedürfnisse der Wildtiere Rücksicht genommen werden. So setzen Pro Natura und der Schweizer Heimatschutz mit der Schoggitaler-Aktion ein Zeichen für «Freie Bahn für Wildtiere!».

Die Schoggitaler-Aktion dient nicht allein den Anliegen des Natur- und Heimatschutzes in der Schweiz. Auch die teilnehmenden Schulklassen profitieren: Einerseits erhalten sie Unterrichtsmaterialien zum Thema «Wildtierkorridore», andererseits fliessen pro verkauftem Taler 50 Rappen in die Klassenkasse.

Der Schoggitaler ist eine geschützte Marke für Projekte des Natur- und Heimatschutzes. Seit 1946 setzen sich Pro Natura und der Schweizer Heimatschutz mit dem Talerverkauf gemeinsam für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes ein. Die beiden Trägerorganisationen sind Zewo-zertifiziert und handeln gemeinnützig. (pd)



### Engadiner Tandem-Surfmeisterschaften 2017

Ein farbenprächtiges Windsurfing-Spektakel bot sich letztes Wochenende im oberen Teil des Silsersees. Mit Start in der Malojaner Bucht bei Plan Curtinac lieferten sich 14 Teams spannende Wettkämpfe an den Engadiner Tandem-Surfmeisterschaften 2017. Das Wetter spielte mit: Sonne und sehr guter Wind bei den sechs Durchgängen am Samstag. Auch am Sonntag konnten zwei weitere Läufe bei guten Bedingungen durchgeführt werden. Seit 1978, also seit genau 39 Jahren, ist es nicht mehr vorgekommen, dass die Top-Teams des Tandemsurfens so vollständig an den Start gehen konnten wie an diesem Wochenende. Die absoluten

Spitzensurfer der Szene waren in Aktion zu sehen. Die Lokalmatadoren Dani und Reto Coldebella traten gegen die mehrfachen Engadinsieger Toni Stadler und Christoph Liese vom Chiemsee an, und diesmal wurden beide herausgefordert von einem Team aus dem Norden, nämlich Philipp Oesterle und Fabian Grundmann, beide Deutsche Meister Raceboard aus Paderborn. In einem Feld von 14 Tandems setzte sich die Spitzengruppe immer ab und lieferte bei hohem Tempo spannende Wettkämpfe. Die Zieleinläufe waren oft sehr knapp. (pd/ep)

Foto: Marie-Claire Jur

Rangliste/Infos: www.tandemsurfing.de/www.dwsv.net

#### WETTERLAGE

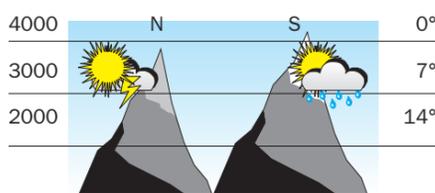
Die Alpen liegen an der Vorderseite eines Tiefs. Darin eingelagert ist eine sehr kräftige Kaltfront, welche aber nur sehr langsam zu uns vorrückt. Vor der Front gestaltet sich der Wetterverlauf ausgesprochen wechselhaft.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Kaltfront, Föhn und Labilität!** Wir haben es mit einer sehr komplexen Wettersituation über Südbünden zu tun. So muss man bereits am Morgen mit einer weiteren Schauerstaffel rechnen, bei der auch Blitz und Donner dabei sein können. Doch tagsüber kommt der Föhn wiederholt zum Zug, sodass sich das Wetter auch noch für längere Zeit bessern kann. Gleichzeitig verstärkt sich damit aber auch der Wolkenstau in den Südtälern von Südwesten her. Und generell sind in der labil geschichteten Luft am Nachmittag wiederum einzelne, teils gewittrige Regenschauer nicht auszuschliessen.

#### BERGWETTER

Die wechselnden und unsicheren Verhältnisse schränken die Tourenmöglichkeiten stärker ein. Die Schauer- und Gewittertätigkeit hält sich infolge des föhnigen Südwindes über den Tag gesehen noch insgesamt in Grenzen, doch den Himmel sollte man immer gut im Auge behalten.

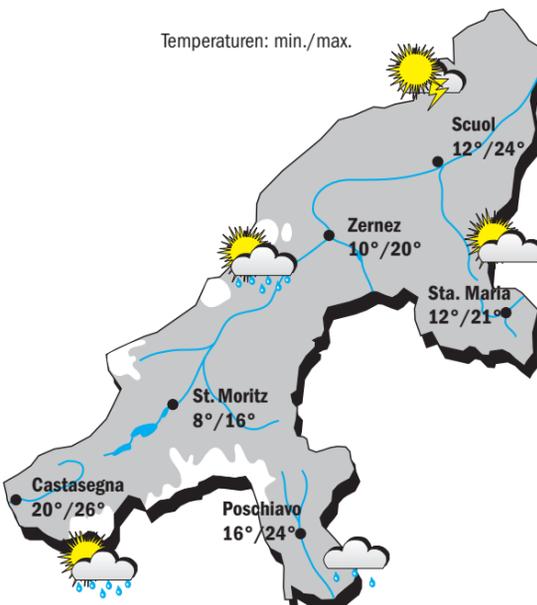


#### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	5°	Buffalora (1970 m)	5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Vicosoprano (1067 m)	14°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	12°		

#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
 12 / 12	 11 / 14	 4 / 12



#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
 13 / 13	 8 / 11	 2 / 10

### Strassensperrungen am Albulapass

**Polizeimeldung** Am kommenden Wochenende muss auf der Albulapassstrasse mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. Am Samstag, 2. September, findet das Rollskirennen «La Diagonela Summer Race» statt. In diesem Zusammenhang ist der Albulapass zwischen La Punt und Albula Hospiz, Südseite, zwischen 15.00 bis 17.30 Uhr gesperrt. Die Zufahrt für Ambulanz, Feuerwehr und Polizei ist jederzeit gewährleistet. In La Punt muss aufgrund der Sportveranstaltung mit kurzzeitigen Sperrungen und Verkehrsbehinderungen gerechnet werden.

Im Zusammenhang mit der Durchführung des SlowUp Albula 2017 ist am Sonntag, 3. September die Albulapassstrasse zwischen Filisur und La Punt zwischen 8.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr für jeglichen Motorfahrzeugverkehr gesperrt. Die Wegfahrt ab Bergün in Richtung Filisur ist bis 9.00 Uhr gewährleistet. Die Zufahrt für Ambulanz, Feuerwehr und Polizei ist jederzeit gewährleistet. In Filisur sowie in La Punt sind Anreisende mit Privatfahrzeugen gebeten, die signalisierten Parkplätze zu benutzen. Die Organisatoren machen darauf aufmerksam, dass von beiden Talseiten her mit der Rhätischen Bahn nach Bergün und Preda gefahren werden kann. Den Anweisungen der Polizei und Verkehrshelfer muss Folge geleistet werden. (kp)

### Mit der EP zur Sailing Champions League

**Gewinner** Vom 1. bis 3. September trifft sich in St. Moritz die europäische Segel-elite. Die besten Segelclubs Europas starten zur Sailing Champions League St. Moritz 2017. Das ist Segelsport auf höchstem Niveau, wenn 64 Teams aus 14 nationalen Segel-Ligen auf dem St. Moritzersee um den Titel kämpfen. Für diesen Anlass hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» zwei VIP-Tickets verlost. Die glücklichen Gewinnerinnen sind Liselotte Hochuli aus Münchenbuchsee und Brigitte Davey aus Pontresina. Wir wünschen ihnen viel Spass bei der Sailing Champions League St. Moritz 2017. (ep)

www.sailing-championsleague.com

### Veranstaltung

### Traditionelles Herbstwochenende

**Sils** Einmal mehr erwartet Einheimische, Zweitheimische und Gäste am Samstag, 2. und Sonntag, 3. September ein vielfältiges Herbstwochenende. Für die Sport- und Bikebegeisterten ist Auftakt bereits am Samstag mit dem Silser Familien-Bike-Tag ab 9.30 Uhr auf dem Sportplatz Muot Marias. Unter neuem Namen und in abgeänderter Form bietet dieser Anlass Spiel, Sport und Spass für die ganze Familie. Die legendäre Boccia-Nacht rundet den Abend sportlich ab. Traditionell wird es am Sonntag mit dem 21. Silser Herbstfest, denn dann heisst es wieder: Willkommen zu einem gesellschaftlichen Miteinander und zu kulinarischen Köstlichkeiten. Programm und Informationen finden Sie unter www.sils.ch/events oder bei Sils Tourismus, Telefon 081 838 50 90. (Einges.)